

# ÄNDERUNGEN IM VOLESUNGS-ANGEBOT FB2 WINTERSEMESTER 2013 / 2014

Stand 02.10.2013

## Lehrangebot Musikpädagogik WiSe 2013/14

### Modulübersicht

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen
L2 / L5	Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)

### Modul 2 a und 2 b\* Musikpädagogik 1

#### Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., ~~Leimenrode 29, Seminarraum 1~~ **Raum A 208**

#### Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, **Raum C 309**
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014,  
**Beide Blöcke: Raum C 309, C 402 und C 407**

### Modul 5 a und Modul 5 b\* Musikpädagogik 2

#### Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, **Raum C 309**
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014,  
**Beide Blöcke: Raum C 309, C 402 und C 407**

### Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2

#### Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- ~~Johannes Volker Schmidt: *Geschichte des Liedes*. Seminar entfällt.~~  
**Ersatzseminar:**  
Carola Finkel: *Die Musik Skandinaviens im 19. und 20. Jahrhundert.*  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

### Modul 8\* Musikpädagogik 3

#### Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014,  
**Beide Blöcke: Raum C 309, C 402 und C 407**

#### Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung):

- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., ~~Leimenrode 29, Seminarraum 1~~ **Raum A 208**

## **Modul 9** Musikwissenschaft 3

### Musik und Medien

- Jochen Stolla: *Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast*  
Mo 18-20 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 und Computerraum 115, 1.OG  
Einführungssitzung: 21.10.2013 Seminarraum 1  
Blocksitungen: 26.10.2013 Seminarraum 2, 23.11.2013 Seminarraum 1, 08.02.2014 Seminarraum 1, jeweils 10-18 Uhr.

## Lehrangebot Musikpädagogik WiSe 2013/14

### Modulübersicht

#### L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

### **Module 5 und 12\*** Musikwissenschaft

#### Historische Musikwissenschaft (12 B)

- ~~Johannes Volker Schmidt: *Geschichte des Liedes*, Seminar entfällt.~~  
Ersatzseminar:  
Carola Finkel: *Die Musik Skandinaviens im 19. und 20. Jahrhundert*.  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

### **Module 7 und 14\*\*** Musikpädagogik

#### Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum C 309
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014,  
Beide Blöcke: Raum C 309, C 402 und C 407
- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., ~~Leimenrode 29, Seminarraum 1~~ Raum A 208

#### Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., ~~Leimenrode 29, Seminarraum 1~~ Raum A 208

#### Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum C 309
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014,  
Beide Blöcke: Raum C 309, C 402 und C 407

#### Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum C 309
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014,  
Beide Blöcke: Raum C 309, C 402 und C 407

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 **Raum A 208**

## Modulübersicht Master Musikpädagogik

### **Modul 1** Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Musikpädagogische Fachkunde

- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 **Raum A 208**

## Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik

**MONTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 **Raum A 208****

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

**Philosophy of Music Education**

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Modul 8 Fachdidaktik VII (Grundlagen-theoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Module 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder 7B (Geschichte der Musikpädagogik) oder 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: Modul 1

Dieses Seminar beleuchtet die Meta-Disziplin der Musikpädagogik und des Musikunterrichtens, es geht um die Theorie der Musikvermittlung. Sie hat sich im Laufe der Zeit entwickelt und verändert, so dass die Entwicklung des Faches selbst auch Thema der Veranstaltung ist – sie zählt deshalb auch alternativ als „Einführung in die Musikpädagogik“, welche im Sommersemester angeboten wird.

Es werden die beiden Hauptzugänge ab Mitte des 20. Jahrhunderts vertieft, die ästhetische und die praxiale Orientierung, und wie sie im 21. Jahrhundert undogmatisch miteinander verbunden werden und heute ein vielseitiger Musikunterricht möglich ist. So befassen wir uns zuerst mit der aktuellen Lage, dabei besonders mit der Situation transnationaler Vergesellschaftung, wie sie heute für die Schule vorliegt – und was die Implikationen für den Musikunterricht sind.

Ein Blick in die Geschichte führt uns in die erste, sehr bewegte Hälfte des 20. Jahrhunderts und dann ausschnittsweise weiter zurück: hier wirkten große Komponisten wie Bach, Vivaldi, oder Leopold Mozart als Musikpädagogen, noch früher leisteten die Klöster wesentliche Beiträge. Ein Blick in die Antike öffnet das Fenster der Musikpädagogik hin zu den spirituellen Praktiken, in welchen musikalische Fähigkeiten eine wichtige Rolle spielte – Musik und die Vermittlung musikalischen Wissens und Könnens war zu allen Zeiten für den einzelnen Menschen ebenso wie für Gruppen und Gesellschaften wichtig.

Es ist eine aufregende Sache, sich heute in der Rolle als zukünftige Musikpädagoginnen und –pädagogen zu überlegen, *wie* – mit welchen Methoden, *weshalb* – mit welchen Argumenten, und *wo* – in der öffentlichen Schule, und wo noch? – Musikvermittlung erfolgen kann und soll. Über diese drei Fragen sollen sich alle Teilnehmenden des Seminars in der letzten Phase des Seminars ein eigenes Urteil bilden und Argumente zur Verfügung haben, die im Laufe des weiteren Studiums ständig noch angepasst und ausgebaut werden können.

Literatur:

Capol, Reto (2005). *Musik der Welt. Welten der Musik. Ein Lehrmittel für den Interkulturellen Musikunterricht*. Bern: H.e.p. Verlag.

- Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen*. Mainz u.a: Schott.
- Elliott, David J. (1995). *Music Matters: A New Philosophy of Music Education*. New York: Oxford University Press.
- Funkkolleg Musik des hr2 mit Podcasts und Arbeitsmaterialien:  
<http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=70480> [Stand 12. Juli 2012].
- Reichenbach, Roland (1997). Bildung als Ethos der Differenz. In: L. Koch, W. Marotzki & A. Reimer, Bennett (1989). *A Philosophy of Music Education*. Englewood Cliffs: Prentice Hall. (1st edition 1970).
- Spychiger, Maria (1995). *Mehr Musikunterricht an den öffentlichen Schulen? Entwicklung eines zeichentheoretisch orientierten Begründungsansatzes als Alternative zur aussermusikalischen Argumentation*. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Spychiger, Maria (2008). „Music is something people do.“ Ein Musikbegriff für den Unterricht und als Grundlage kultureller Bildung. *Frankfurt in Takt, Magazin der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main*, 8, Nr. 2, 4-9.

## **MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t, Leimenrode 29, Seminarraum 1 / Computerraum 115**

**Dr. Jochen Stolla**

### **Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast**

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 9 (Musik und Medien)

Podcasts sind Radiosendungen, die im Internet angehört oder heruntergeladen werden können. Im Seminar produzieren die Teilnehmer journalistische Beiträge über Musikthemen und veröffentlichen sie zum Download bzw. als RSS-Feed im Internet. Die Inhalte können etwa sein: Vorberichte oder Berichte über Konzerte, Vorstellung von Forschungsprojekten, kommentierte Ereignisse aus dem regionalen oder globalen Musikleben, Dozentenporträts.

Im zweiten Teil des Projekts begleiten die Teilnehmer in Kooperation mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der HfMDK das Projekt "Musik Monat Mai" 2014. Jeder Teilnehmer produziert einen Beitrag über einen Aspekt des Projekts, über eine Veranstaltung oder über ein allgemeines Hochschulthema.

Die Teilnehmer erarbeiten sich im Seminar nicht nur die Themen der Beiträge, sondern auch technische und journalistische Kompetenzen: Was ist bei der Aufnahme und Bearbeitung zu beachten? Nach welchen Kriterien sollten Themen gewählt werden? Wie textet und moderiert man Radiobeiträge? Welche akustischen Gestaltungsmittel kann man einsetzen?

Das Podcast-Projekt führt in das radiojournalistische Arbeiten ein. Die Teilnehmer reflektieren dabei, wie Musik in den Medien – besonders den akustischen Medien – vermittelt wird. Dabei lernen sie zugleich medienpädagogische Methoden kennen, die auch im Musikunterricht einsetzbar sind.

Es stehen 12 Teilnehmerplätze zur Verfügung, die in der Einführungssitzung vergeben werden. Wenn mehr Studierende teilnehmen wollen, werden diejenigen mit der höheren Zahl von Fachsemestern zuerst berücksichtigt.

Die Veranstaltung findet an drei Samstagen (Blocksitzungen) und zusätzlichen Doppelstunden statt.

Einführungssitzung: 21.10.2013

Blocksitzungen: 26.10.2013 **Seminarraum 2**, 23.11.2013 **Seminarraum 1**, 08.02.2014 **Seminarraum 1**, jeweils 10-18 Uhr (**Änderungen vorbehalten**). Die Doppelstunden finden immer montags, 18-20 Uhr statt. Die einzelnen Termine werden beim Einführungstermin bekanntgegeben.

#### Literatur:

- LaRoche, Walther von; Buchholz, Axel (2009): *Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk*. 9. Aufl., Berlin: Econ (Journalistische Praxis)
- Overbeck, Peter (2005): *Musikjournalismus*. Konstanz: UVK (Reihe praktischer Journalismus, 59)
- Sauer, Moritz (2007): *Weblogs, Podcasting & Online-Journalismus*. Beijing u. a.: O'Reilly.

## BLOCKSEMINARE

### Musikpädagogik konkret 18.10.2013

**MUSIKPÄDAGOGIK KONKRET ist ein Tag mit musikpraktischen Workshops und einem Vortrag.**

Wann? Freitag, 18.10.2013, 10.00 – ca. 18.00 Uhr

Was? 3 Praxis-Workshops, ein Vortrag und voraussichtlich eine Abschluss-Präsentation

Für wen? für Schulmusik- und Magister-Studierende – Gäste aus anderen Fachbereichen willkommen, ebenso auch Lehrende!

Wo? **Raum B 203, A 205 und A 207.**

### **Musikdidaktisches Blockseminar: Prof. Dr. Hans Schneider (Freiburg) Kreative Klangexperimente**

Zwei Blocktermine zu je eineinhalb Tagen:

1. Block: Freitag, 15. November 2013 von 14.00 bis 19.00 Uhr und Samstag, 16. November 2013 von 09.00 bis 19.00 Uhr

2. Block: Freitag, 10. Januar 2014 von 14.00 bis 19.00 Uhr und Samstag, 11. Januar 2014 von 09.00 bis 18.00 Uhr inklusive Abschlusspräsentation

**Beide Blöcke: Raum C 309, C 402 und C 407**

Teilnehmer: max. 30

*Modulzuordnung:*

- *L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)*
- *L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.) oder Modul 14A (Didaktische Analyse)*

In diesem Seminar können Leistungsnachweise für die angegebenen Module erworben werden.

Die vielfältigen Formen und Materialien neuer Musik bieten besondere Chancen für einen praxisorientierten Unterricht. Im Seminar werden Möglichkeiten des Musikerfindens, des Musikgestaltens und Musikmachens ausgelotet und praktisch ausprobiert – immer vor dem Hintergrund ausgewählter Kompositionstechniken und experimenteller Musiziermethoden. Z.B. werden ausgehend von graphischen Notationskärtchen in Gruppenkompositionsprozessen eigene Musikstücke erfunden, graphisch notiert und aufgeführt. Ein anderer Schwerpunkt wird gelegt werden auf das Kennenlernen und Realisieren diverser „offener“ Musikstücke (John

Cage: Kombination von Theatre Music und Variation IV; Christian Wolff: The Prose Collection; mathias spahlinger: vorschläge zur ver(über)flüssigung des komponisten; Stücke aus The Scratch Anthology von Cornelius Cardew etc.).

Verwendet werden die vorhandenen klassischen Instrumente und die Stimme, es wird aber auch mit Alltagsmaterialien wie Steine, Bälle, Papier, Alufolien etc. musiziert werden.

Diese Art des Musikgestaltens und Musikmachens erfordert eine besonders intensive Reflexionsarbeit des eigenen Tuns: methodische und ästhetische Fragestellungen bilden daher einen weiteren Schwerpunkt. Außerdem geht es natürlich auch darum das Thema der Übertragbarkeit auf die Schule zu thematisieren und zu diskutieren.

Literatur:

Bäßler, Hans/Nimczik, Ortwin/Schatt, Peter W. (Hg.): Neue Musik vermitteln. Analysen – Interpretationen – Unterricht. Mainz 2004

Langbehn, Andreas: Experimentelle Musik als Ausgangspunkt für Elementares Lernen. Saarbrücken 2001

Nimczik, Ortwin/Rüdiger, Wolfgang: Teamwork! Sprache, Bild, Bewegung, Szene: neue Musik für Schülerensemble. Mainz 2004 (Musik & Bildung spezial; 1)

Schneider, Hans: Lose Anweisungen für klare Klangkonstellationen. Musikalische Phänomene und Tendenzen im 20. Jahrhundert: Chancen für die Musikpädagogik. Saarbrücken 2000

Schneider, Hans: Spielräume für bildende Erfahrungsmöglichkeiten. In: Musikalische Bildung – Ansprüche und Wirklichkeiten. Reflexionen aus Musikwissenschaft und Musikpädagogik, hg. von Hans-Ulrich Schäfer-Lembeck. München 2011, S. 207-219.

## **Olaf Pyras (Kassel)**

### **Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren**

Blockseminar: Freitag, 22. November 2013 von 15.00-18.00 Uhr und von 19.00-21.00 Uhr und Samstag, 23. November 2013, von 9.00-12.00 Uhr und von 13.00-17.00 Uhr

**Raum C 309.**

#### Modulzuordnung:

- **L1** / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht) oder Modul 14 A (Didaktische Analyse)

#### **Bitte beachten Sie:**

**Dieses Seminar (bzw. dieser Workshop) gilt als 1-stündiges Seminar. In Verbindung mit einer zweiten 1-stündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester (z.B. Jürgen Terhag, Live-Arrangement, Sommersemester 2012, oder Udo Petersen, Chorimprovisationen, im Sommersemester 2013) kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).**

Mit einem derart sperrigen Klangmaterial zu arbeiten erscheint auf den ersten Blick vielleicht nicht gerade naheliegend.

Noch weniger, denkt man an die Umsetzung in der Schule und die Aufgabe, sich dort dem Thema des zeitgenössischen Komponierens mit Klassenstärke nähern zu sollen.

Und doch! Die klingenden Steine.

Es gilt dem Sperrigen auf die Spur zu kommen.

Es gilt das Klangmaterial, das zu dem Ältesten unserer Erde gehört, zu erkunden und damit kreativ zu agieren.

In dieser praxisbasierten Blockveranstaltung werden wir uns bei mit folgenden Themengebieten auseinandersetzen:

- Impulse zur Hörschulung
- Was ist "Kreativität"
- Klangsuche
- Improvisation
- Vom Finden zum Komponieren: Minutenstücke
- Material und Form
- Punkt und Fläche
- Klangerweiterung durch Mikrophonierung und Live-Elektronik
- Referenzwerke
- Erweiterung der Disziplinen

Zum Ende der Veranstaltung werden wir die entstandenen Stücke in einem Werkstattkonzert präsentieren.

#### Literatur:

Globokar, Vinko (1979): Individuum <-> Collectivum, Heft I bis III, Saarbrücken: Pfau Verlag

#### Musik:

Wolff, Christian, Stones(o.J.) in Prose Collection, 1968-74, Lebanon, Frog Peak Music, [www.frogpeak.org](http://www.frogpeak.org)

Stones, CD released 1996, Edition Wandelweiser Records, EWR 9604, [www.discogs.com/label/Edition+Wandelweiser+Records](http://www.discogs.com/label/Edition+Wandelweiser+Records)



## Improvisierte Liedbegleitung / Schulpraktisches Klavierspiel

**zusätzliches Unterrichtsangebot:**

**DIENSTAG: 9:00 – 10:00 Uhr, Raum C 404 (Piano-Lab)**

**Christoph Miltenberger**

**Volkslied? Ja gerne, aber wie?**

In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit verschiedenen Volksliedern unterschiedlicher Länder und Kulturkreise.

Kursinhalte: Satz- und Begleittechniken, Reharmonisierung, Vor-, Zwischen- und Nachspiele, Improvisation, Modulation, Vom-Blatt-Spiel.

Anmeldung bitte an: [chr.miltenberger@googlemail.com](mailto:chr.miltenberger@googlemail.com)

## Arrangieren

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di, 10.00-11.00 Uhr	C309	Prof. Annemarie Roelofs und Christoph Miltenberger
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di, 11.00-12.00 Uhr	C309	Prof. Annemarie Roelofs und Christoph Miltenberger
Kurs 2 (L1, 2, 5)	Blocktermine*	C309	Ina Schuchardt-Groth

\* **Folgende Blocktermine: Fr, 18.10., 1.11. und 29.11., jeweils 14-17 Uhr jeweils 12-15 Uhr, C309.** Außerdem im Dezember und Januar individuelle Schultermine (inkl. Prüfungstermine), welche nach Schuljahresbeginn abgestimmt werden.

**Satzübung WS 2013/2014**

**Termin: Samstag, 18.01.2014 10-16 Uhr, Raum C 309**

Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein

[ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de); [jens.hunstein@web.de](mailto:jens.hunstein@web.de)

L3, 4. Semester

Hinweis: Die Satzübung ist eine verpflichtende Teilveranstaltung im Fach Arrangieren für alle L3 Studierenden des 4. Semesters!

## Ensemblearbeit

**Kursangebot entfällt:**

**FREITAG: 12.30 – 14.00 Uhr, Raum C 309**

**Julia Leukert-Stöhr**

**Stabspiel-Ensemble: Xylophone, Metallophone & Co.**

## BLOCKVERANSTALTUNGEN

**Peter Fulda**

**HfMDK Bigband**

**Arbeitsphasen: 9.-10.11. (Opernstudio) und 18.-19.1.2013 (hr) jeweils 10-16 Uhr**

**Generalprobe am 27.1.2013 ca. 20 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben).**

**Konzert am 29.1.2013 (HfMDK Jazzfest)**

In der Arbeitsphase 2013/14 spielt die HfMDK Bigband ein Programm mit Kompositionen von Peter Fulda, insbesondere einige seiner 24 **Moaning Songs**. Stilistisch beerben die Stücke Duke Ellingtons aus der Combo gewachsene, pittoreske Orchesterbehandlung. Die **Moaning Songs** tun dies jedoch in ganz moderner Weise und feiern auch zahlreiche Einflüsse von zeitgenössischem Jazz, Rock, Avantgarde und italienischer Giallo-Musik. Ein Auftritt wird im Rahmen des Jazzfestes der HfMDK am 29. Januar 2014 stattfinden.

**Anmeldungen bitte an: [sebastianfruechel@arcor.de](mailto:sebastianfruechel@arcor.de) (Bigband-Organisation)**

## Modul „Stimme und Kommunikation 1“ L3

### Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Dozentin: Prof. Stefanie Köhler

Termine: 16./17.11.2013 jeweils von 10:30 bis 17 Uhr

Raum A 207

Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul (Sem.1.-4.)

### Wochenendworkshop „Rhetorik“

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Feedback

Dozent: Frank Streichfuss

Termine: 30.11./1.12.2013 oder 11./12.1.2014 (es werden zwei Termine angeboten; die Studierenden sollen sich nach Möglichkeit gleichmäßig darauf verteilen!)

Jeweils Raum A 208

Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul (Sem.1.-4.)

## Modul 1 Musikpraxis 1: L1, L2, L5

### Wochenendworkshop „Körper - Atem - Stimme“

Dozentin: Claudia König

Termine: 7./8. 12. 2013, 11:00-17:00

Raum A 208

GU; Pflichtmodul (Sem.1.-2.)

## Chor- und Orchesterleitung L3

### L3: Module 4 / 11 „Chor- und Orchesterleitung 1 und 2“

	Sem.	Dozent	Zeit	Raum	Modul
<b>Orchesterleitung:</b>					
Orchesterleitung 5	7. Sem.	Nordmeyer	Fr, 12-13	A 205	L3-11D

Bitte Aushang zum Beginn der Lehrveranstaltung beachten!



# LEHRANGEBOT FÜR ALLE FACHBEREICHE

## Musikwissenschaft / Musiktheorie / Hörschulung

### Musikwissenschaft

**Montag: 12.00 – 14.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Carola Finkel**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente I (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)*

*Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)*

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblasinstrumente. Der erste Teil befasst sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Instrumente und der Sozialgeschichte der Blechbläser. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über das Solo-Repertoire der Blechblasinstrumente.

Die Lehrveranstaltung kann auch vor dem 5. Semester besucht werden.

Es findet eine Exkursion zur Instrumentensammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg statt, die Bestandteil des Seminars ist. Der Termin für die Exkursion wird in der ersten Seminarsitzung am 14.10. festgelegt.

**Zusätzliches Lehrangebot:**

**Dienstag: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 210**

**Dr. Alfred Stenger**

**Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I (S)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)*

**Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Anselma Lanzendörfer**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente I (S, HMW)**

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)*

*Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)*

Musikgeschichte aus Sicht der Holzblasinstrumente:

Im ersten Teil des zweisemestrigen Seminars wird die historische Entwicklung der einzelnen Instrumente behandelt sowie ein Literaturüberblick (Solokonzert und verschiedene Kammermusikbesetzungen) gegeben.

Die Lehrveranstaltung kann bereits vor dem 5. Semester besucht werden.

Es findet eine Exkursion zur Instrumentensammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg statt, die Bestandteil des Seminars ist. Der Termin für die Exkursion wird in der ersten Seminarsitzung am 15.10. festgelegt.

**Seminar entfällt:**

**Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Dr. Johannes Volker Schmidt**

**Geschichte des Liedes (S, HMW)**

**Ersatzangebot:**

**Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Carola Finkel**

**Die Musik Skandinaviens im 19. und 20. Jahrhundert (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)

L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Die Musik Skandinaviens im 19. und 20. Jahrhundert

Grieg, Sibelius, Nielsen - aus mitteleuropäischer Sicht beschränkt sich die Musik des Nordens meist auf diese drei Namen. Dabei haben Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark und auch Island eine sehr reichhaltige und vielfältige Musiktradition aufzuweisen. Das Seminar gibt einen Überblick über die dortige Musikgeschichte ab dem 19. Jahrhundert. Neben Leben und Werk ausgewählter Komponisten werden auch folgende Fragestellungen behandelt: Warum hat sich die skandinavische Musik zeitlich anders entwickelt als die mitteleuropäische? Hat nordische Musik einen "nordischen Ton"? Volksmusik und ihr Einfluss auf die Kunstmusik.

**Zusätzliches Angebot für HIP-Studierende:**

**Dienstag: 18.00 – 20.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**PD Dr. Rainer Heyink**

**Aspekte des Stilwandels in der Musik um 1600**

**Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Raum A 205**

**Beginn der Lehrveranstaltung: 25.10.2013**

**Dr. Kerstin Helfricht**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente I (S, HMW)**

**Freitag: 16.00–18.00 Donnerstag: 14.00 – 15.30 s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 Seminarraum 3**

**Sonja-Maria Welsch**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)

Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)

Die Entstehung der Streichinstrumente reicht in Europa bis ins 10. Jahrhundert zurück. Ihr Bau und ihre Anfertigung stellen eine akustische Meisterleistung dar. Die Möglichkeiten der Tonerzeugung und Intonation haben Komponisten vor allem in der Sololiteratur immer wieder inspiriert, sodass wir auf eine nunmehr fast 500jährige Kompositionsgeschichte für Streichinstrumente zurückblicken können. Das Seminar wird als zweisemestriger Kurs angeboten und möchte Studenten mit einem Streichinstrument als Hauptfach sowie alle Interessierten einladen, ihr Instrument in seinem Bau und seiner Musik besser kennenzulernen. Im ersten Teil soll die Geschichte der Streichinstrumente mit ihren historischen Formen und ihrer Wechselbeziehung zwischen Instrumentenbau und Komposition betrachtet werden sowie eine Einführung in das instrumentenspezifische Repertoire (z.B. Solokonzert, Kammermusik und Orchesterbesetzungen) gegeben werden.

# Musiktheorie

**Montag, 14.00 – 16.00 Uhr c.t., ~~Raum A 208~~ Raum A205**

**Prof. Ernst August Klötzke**

**Kadenzen zu Solokonzerten**

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Mappe, LN: Mappe und Hausarbeit)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

KIA: 7. Semester (TN):

Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

BA Gesang: Modul 21(TN)

In seinem 1784/85 verfassten und 1806 erschienen Buch „Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst“ schreibt Christian Friedrich Daniel Schubart: „*Cadenz, oder Schlußfall. Gleichsam die letzte Erhebung des Virtuosen in einem Stücke, wo er durch Anstrengung aller seiner Kraft sich das Bravo und Händeklatschen der Zuhörer zu erringen sucht.*“ Seit dem späten 16. Jahrhundert werden improvisierte oder ausgeschriebene Schlüsse Kadenzen genannt (C.Ph.E. Bach schreibt z.B. in seinem Buch „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen (1753) von der „verzierten Cadenz“). Aus den stereotypen Koloraturen entwickelte sich im 18. Jahrhundert die eingeschobene Kadenz in den Solokonzerten. Allmählich wich die Improvisation der Kadenz den Niederschriften durch Komponisten oder Virtuosen.

Innerhalb des Seminars werden Kadenzen unterschiedlicher Zeiten zu verschiedenen Konzerten analysiert, um dann eigene Kadenzen komponieren zu können.

**~~Dienstag, 10.00-12.00 Uhr~~ Mittwoch 14.00-16.00 Uhr c.t., Raum A 125**

SÜ

**Prof. Orm Finnendahl**

**Einführung in die digitale Signalverarbeitung und elektronische Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21 (TN)

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine allgemeine Einführung und grundlegende Übung zur Strukturierung kompositorischer Fragestellungen

mit Hilfe von Computern. Anhand verschiedener Beispiele aus der Geschichte der elektronischen Musik werden Syntheseverfahren erläutert und praktisch erprobt. Auch ästhetische Fragestellungen, Bedingungen und Grenzen des Einsatzes von Technologie in der kompositorischen Arbeit werden behandelt. Als Programmiersprache wird scheme/lisp, sowie diverse Computermusiksprachen und -umgebungen (pd, csound, supercollider) verwendet. Der Kurs richtet sich an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern, steht aber allen Studenten anderer Studiengänge bei entsprechendem Interesse offen.

**Dienstag, 16.00 – 18.00 Uhr c.t., ~~Raum A 205~~ Raum A 206**

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach**

**„Zwischen Tradition, Freiheit und neuer Ordnung“**

– die zweite Wiener Schule zwischen 1900 und 1925

Modulzuordnung:

S, Satzlehre/Analyse

**L3:** Modul 13 (TN: Hausarbeit 5 – 10 Seiten),

**KIA:** 5. Semester: (KIA 5. Semester LN: Hausarbeit 10 – 15 Seiten)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

7. Semester: (TN: Hausarbeit 5 – 10 Seiten) Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

**BA Gesang:** Modul 21 (TN: Hausarbeit 5 – 10 Seiten)

Das Seminar thematisiert die kompositorische Entwicklung der Komponisten Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern im genannten Zeitraum. Anhand der unterschiedlichen kompositorischen Verfahren und der damit korrelierenden ästhetischen Positionen lassen sich im analytischen und praktisch-satztechnischen Nachvollzug exemplarisch polare künstlerische Haltungen erfahren. Gleichzeitig kann deutlich werden, inwieweit eine historische Entwicklung in ihrer Stringenz von der konsequenten Zuspitzung einer systematischen Ordnung der Tonhöhen und des damit verbundenen Stimmungssystems bestimmt wird.

**Mittwoch, ~~14.00-16.00 Uhr~~ 10.00-12.00 Uhr c.t., Raum A 208**

SÜ

**Prof. Orm Finnendahl**

**Analyse zeitgenössischer Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

**L3:** Modul 13 (TN)

**KIA:** 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

**BA Gesang:** Modul 21 (TN)

Anhand ausgewählter Werke und Texte der vergangenen 50 Jahre werden kompositorische Fragestellungen und deren praktische Realisation untersucht.

Der Kurs steht allen Studenten der Hochschule offen.

Behandelte Kompositionen:

Karlheinz Stockhausen: Gruppen

Gerard Grisey: Vortex Temporum

Johannes Schöllhorn: Rondo

Enno Poppe: Salz

Michael Beil: Exit to enter

**Donnerstag 14.00–16.00 Uhr c.t., ~~Raum C 406~~ Raum A 104**

**Claus Kühnl**

**Studien zur Kompositionstechnik und Ästhetik Olivier Messiaens**

(NK, Analyse/Satzlehre 20./21. Jhdt., SÜ)

Modulzuordnung:

**L3:** Modul 13 (TN)

**KIA:** 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

**BA Gesang:** Modul 21(TN)

Als Leitfaden dient Messiaens 1944 veröffentlichtes theoretisches Werk "Technik meiner musikalischen Sprache". Die Werkanalysen erstrecken sich von den frühen Liedern bis zu den Spätwerken mit Ausnahme der Oper.

## Hörschulung

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<b>Vorkurs V</b> <b>Montag</b> <b>Freitag</b>	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte Studierende</u> der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
---	-------------	-------	--------	---

## Master Komposition

**Dienstag, 10.00-12.00 Uhr** **Mittwoch 14.00-16.00 Uhr** c.t., **Raum A 125**

SÜ

**Prof. Orm Finnendahl**

**Einführung in die digitale Signalverarbeitung und elektronische Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3,  
1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21 (TN)

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine allgemeine Einführung und grundlegende Übung zur Strukturierung kompositorischer Fragestellungen

mit Hilfe von Computern. Anhand verschiedener Beispiele aus der Geschichte der elektronischen Musik werden Syntheseverfahren erläutert und praktisch erprobt. Auch ästhetische Fragestellungen, Bedingungen und Grenzen des Einsatzes von Technologie in der kompositorischen Arbeit werden behandelt. Als Programmiersprache wird scheme/lisp, sowie diverse Computermusiksprachen und -umgebungen (pd, csound, supercollider) verwendet. Der Kurs richtet sich an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern, steht aber allen Studenten anderer Studiengänge bei entsprechendem Interesse offen.

**Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr** **10.00-12.00 Uhr** c.t., **Raum A 208**

SÜ

**Prof. Orm Finnendahl**

**Analyse zeitgenössischer Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3,  
1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21 (TN)

Anhand ausgewählter Werke und Texte der vergangenen 50 Jahre werden kompositorische Fragestellungen und deren praktische Realisation untersucht.

Der Kurs steht allen Studenten der Hochschule offen.

Behandelte Kompositionen:

Karlheinz Stockhausen: Gruppen

Gerard Grisey: Vortex Temporum

Johannes Schöllhorn: Rondo

Enno Poppe: Salz

Michael Beil: Exit to enter



## VORLESUNGSVERZEICHNIS FACHBEREICH 2

### WINTERSEMESTER 2013/2014

#### Ausbildungsbereiche: Lehrämter, Wissenschaft und Komposition

**Änderungen vorbehalten!**

**Stand: 01.08.2013**

<b>Dekanin</b> Sprechstunde	Prof. Henriette Meyer-Ravenstein Donnerstag: 17:30 Uhr Tel. 069-154007-315 Henriette@konzertakt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 201
<b>Prodekan</b> Sprechstunde	Prof. Hervé Laclau Nach Vereinbarung Hoerschulung@gmx.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 211
<b>Geschäftsführerin</b> Leitung Dekanatsbüro	Dr. Annette Malsch Tel. 069-154007-199 Annette.Malsch@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 203
<b>Dekanatsbüro</b> Assistenz Geschäftsführung sowie Musikpädagogik & -wissenschaft	Cornelia Hilka Tel. 069-154007-258 Fax 069-154007-320 C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 205
<b>Dekanatsbüro</b> Lehr- & Studienangelegenheiten	Regina Kaplan Tel. 069-154007-134 Fax 069-154007-320 Regina.Kaplan@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, 2. OG, Raum 204
<b>Ausbildungsbereich Komposition</b> Direktor Sprechstunde	Prof. Gerhard Müller-Hornbach Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-168 Gerhard.Mueller-Hornbach@hfmdk-frankfurt.de	Raum A 203
<b>Ausbildungsbereich Lehramt</b> Direktor Telefonsprechstunde	Prof. Dr. Werner Jank Donnerstag: 14:00 – 15:30 Uhr Tel. 069-154007-245 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 207
<b>Ausbildungsbereich Lehramt</b> Stellvertretende Direktorin Sprechstunde	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Mittwoch: 13:30 – 15:00 Uhr Tel. 069-154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 209
<b>Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt</b>	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Peter.Ickstadt-Isa@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG, Raum 102
<b>Sprechstunde</b>	Di. 13:00 – 14:00 Uhr und nach Vereinbarung Tel. 069-154007-189	
Lehrveranstaltungen WS 2013/2014	Vorlesungszeit: 14.10.2013 -14.02.2013 Weihnachtsferien: 23.12.2013 – 03.01.2014	

**Einführungsveranstaltungen für die Studiengänge L1, L2, L5, L3 am 10.10.2013**  
Leimenrode 29, Seminarraum 1

# Inhaltsverzeichnis

## Lehramtsstudiengänge (L1, L2, L3, L5) und Master Musikpädagogik

Modulbeauftragte.....	3
Modulübersicht L1, L2, L5 .....	5
Modulübersicht L3.....	9
Modulübersicht Master Musikpädagogik .....	12
Übersicht Weitere Studiengänge.....	14
Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik.....	15
Schulpraktische Studien.....	29
Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften .....	31
Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis .....	32
Improvisierte Liedbegleitung / Schulpraktisches Klavierspiel .....	33
Arrangieren .....	36
Ensemblearbeit.....	37
Studiopraxis.....	45
Modul „Stimme und Kommunikation 1“ L3.....	46
Szenische Darstellung, L3 .....	46
Modul 1 Musikpraxis 1: L1, L2, L5.....	46
Chor- und Orchesterleitung L3.....	47
Ensembleleitung für L1, L2, L5.....	49
Musiktheorie (Satzlehre) für L1, L2, L5 .....	49

## Lehrangebot für alle Fachbereiche

Musikwissenschaft.....	50
Musiktheorie .....	63
Hörschulung .....	69
Master Komposition .....	77
MA IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie).....	80
Hochschulchor .....	81

## Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L1	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mi. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209
L2/L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mi. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Mo. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Mo. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schul- praktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Mo. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum C 301</i>
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Lorenz Nordmeyer	Do. 13 – 14 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum A 205</i>
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Lorenz Nordmeyer	Do. 13 – 14 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email Raum A 205</i>

<b>Studiengang</b>	<b>Modul</b>	<b>Modulbeauftragte</b>	<b>Sprechzeiten</b>
L3	Modul 11 (Schwerpunktmodul): Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Lorenz Nordmeyer	Do. 13 – 14 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum A 205
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Modul 12 (Schwerpunktmodul): Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Modul 6: Musikalische Analyse 1	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13: Musikalische Analyse 2	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Komposition	Prof. Gerhard Müller- Hornbach	Nach Vereinbarung
	Modul 7: Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Maria Spychiger	Di. 13.30 - 15 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 206
	Modul 14: Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Maria Spychiger	Di. 13.30 - 15 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 206
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt	Di. 13 - 14 Uhr und nach Vereinbarung Leimenrode, 1. OG, Raum 102

## Lehrangebot Musikpädagogik WiSe 2013/14

### Modulübersicht L1, L2, L5

#### Modulübersicht

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen
L2 / L5	Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)

#### Modul 2 a und 2 b\* Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik

- Siehe Lehrangebot SoSe 2014

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Werner Jank: *Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven*  
Do 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)*  
Mi 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Katharina Schilling-Sandvoß: *Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Raumänderung vorbehalten)
- Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*  
Di 10-12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 und 6

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Werner Jank: *Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven*  
Do 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum wird bekannt gegeben
- Katharina Schilling-Sandvoß: *Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Volker Schindel: *„Carte Blanche“ - Ein Kooperationsprojekt Frankfurt / Kassel*  
Mi 10-12 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014, Raum wird bekannt gegeben
- Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*  
Di 10-12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 und 6
- Ulrike Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*  
Blockseminar 11./12. und 18./19. Oktober 2013, Leimenrode 29, Computerraum 115, 1.OG

#### Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Kai Lothwesen: *Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens*  
Mo 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

### Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Ralf-Olivier Schwarz: *Musik historisch denken*.  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

### Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Kai Lothwesen: *GuitarHero, RockBand und andere - Musiklernen in virtuellen Welten*  
Di 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Maria Spychiger: *Musikalisches Lernen und Transfer. Ein Zugang zur musikpädagogischen Forschung*  
Do 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

## **Modul 5 a und Modul 5 b\*                      Musikpädagogik 2**

### Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Werner Jank: *Musik - Bedeutung – Interpretation*  
Di 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)*  
Mi 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum wird bekannt gegeben
- Katharina Schilling-Sandvoß: *Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Volker Schindel: „*Carte Blanche*“ - *Ein Kooperationsprojekt Frankfurt / Kassel*  
Mi 10-12 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014, Raum wird bekannt gegeben
- Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*  
Di 10-12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 und 6
- Ulrike Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*  
Blockseminar 11./12. und 18./19. Oktober 2013, Leimenrode 29, Computerraum 115, 1.OG

### Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

- Maria Spychiger: *Fehlerkultur für den Musikunterricht* (Diese Veranstaltung kann in Verbindung mit einer 2-stündigen Veranstaltung aus dem Sommersemester 2013 als 4-stündige Veranstaltung angerechnet werden.)  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Siehe Lehrangebot SoSe 2014

## **Modul 6 a und Modul 6 b                      Musikwissenschaft 2**

### Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Ferdinand Zehentreiter: *Komponisten im Exil*.  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Lutz Riehl: *Das Opernschaffen Richard Wagners*.  
Di 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Peter Ackermann: *Einführung in die musikalische Editionstechnik*.  
Di 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Peter Ackermann/Werner Jank: *Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert*.  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Johannes Volker Schmidt: *Geschichte des Liedes*.  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1



- Daniel Hensel: *Arnold Schönberg und das Ende der Tonalität?*  
Di 18-19:30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Gerhard Putschögl: *Geschichte des Jazz im Überblick*  
Do 12-14 Uhr c.t., Raum A 206
- Oliver Fürbeth: *Franz Listzs „Années de Pèlerinage“.*  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

#### Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Kai Lothwesen: *GuitarHero, RockBand und andere - Musiklernen in virtuellen Welten*  
Di 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Maria Spychiger: *Musikalisches Lernen und Transfer. Ein Zugang zur musikpädagogischen Forschung*  
Do 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

### **Modul 8\*** **Musikpädagogik 3**

#### Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Maria Spychiger: *Musikalisches Lernen und Transfer. Ein Zugang zur musikpädagogischen Forschung*  
Do 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

#### Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Werner Jank: *Musik - Bedeutung – Interpretation*  
Di 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank und Peter Ackermann: *Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert*  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Katharina Schilling-Sandvoß: *Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Volker Schindel: *„Carte Blanche“ - Ein Kooperationsprojekt Frankfurt / Kassel*  
Mi 10-12 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014, Raum wird bekannt gegeben
- Maria Spychiger: *Fehlerkultur für den Musikunterricht*  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*  
Di 10-12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 und 6

#### Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung):

- Werner Jank: *Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven*  
Do 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)*  
Mi 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Raumänderung vorbehalten)

## **Modul 9**

## **Musikwissenschaft 3**

### Musik und Medien

- Jochen Stolla: *Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast*  
Mo 18-20 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 und Computerraum 115, 1.OG

### Musik in interkulturellen Bezügen

- Werner Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)*  
Mi 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Gerhard Putschögl: *Geschichte des Jazz im Überblick.*  
Do 12-14 Uhr c.t., Raum A 206

## **Schulpraktische Studien**

### Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Katharina Schilling-Sandvoß: *Praktikumsvorbereitung*  
Di 8-9:30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

### Schulpraktikum

### Nachbereitungsveranstaltung

- Katharina Schilling-Sandvoß: *Praktikumsnachbereitung*  
Blockseminar nach Vereinbarung, Leimenrode 29, Seminarraum 1

\* Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modulübersicht L3

Modulübersicht

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

**Module 5 und 12\* Musikwissenschaft**

Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)

- Rainer Heyink: *Musikgeschichte im Überblick II.*  
Mi 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Veronika Jezovšek/Peter Ackermann: *Einführung in die Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I.*  
Do 16-17:30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Susanna Großmann-Vendrey: *Musikgeschichte im Überblick II.*  
Mo 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Veronika Jezovšek/Rainer Heyink: *Einführung in die Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I.*  
Do 17:30-19 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)

- Susanna Großmann-Vendrey: *Einführung in die musikalische Analyse.*  
Mi 18-19:30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Oliver Fürbeth: *Einführung in die musikalische Analyse.*  
Do 11-12:30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Oliver Fürbeth: *Einführung in die musikalische Analyse.*  
Do 12:30-14 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Historische Musikwissenschaft (12 A)

- Susanna Großmann-Vendrey: *Béla Bartók und seine Zeit.*  
Mi 16-18 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Peter Ackermann: *1848/49 – Europäische Musikgeschichte im Querschnitt.*  
Di 9:30-11:45 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Rainer Heyink: *Die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts.*  
Do 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Historische Musikwissenschaft (12 B)

- Ferdinand Zehentreiter: *Komponisten in der Emigration.*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Lutz Riehl: *Das Operschaffen Richard Wagners.*  
Di 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Peter Ackermann: *Einführung in die musikalische Editionstechnik.*  
Di 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Peter Ackermann/Werner Jank: *Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert.*  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Johannes Volker Schmidt: *Geschichte des Liedes.*  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Daniel Hensel: *Arnold Schönberg und das Ende der Tonalität?*  
Di 18-19:30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Gerhard Putschögl: *Geschichte des Jazz im Überblick.*  
Do 12-14 Uhr c.t., Raum A 206

- Oliver Fürbeth: *Franz Listzs „Années de Pèlerinage“*.  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

#### Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

- Ulaş Aktaş: *Einführung in die Musiksoziologie*.  
Di 10-12 Uhr c.t., A 208
- Zehentreiter: *Was ist musikalischer Ausdruck?*  
Mi 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Zehentreiter: *Einführung in die Musikästhetik*.  
Mi 8-10 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

### **Module 7 und 14\*\*** Musikpädagogik

#### Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Werner Jank: *Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven*  
Do 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum wird bekannt gegeben
- Katharina Schilling-Sandvoß: *Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014, Raum wird bekannt gegeben
- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Raumänderung vorbehalten)

#### Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Werner Jank: *Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven*  
Do 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank und Peter Ackermann: *Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert*  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Raumänderung vorbehalten)

#### Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Werner Jank: *Musik - Bedeutung – Interpretation*  
Di 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)*  
Mi 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum wird bekannt gegeben
- Katharina Schilling-Sandvoß: *Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Volker Schindel: *„Carte Blanche“ - Ein Kooperationsprojekt Frankfurt / Kassel*  
Mi 10-12 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014, Raum wird bekannt gegeben
- Maria Spychiger: *Fehlerkultur für den Musikunterricht*  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

#### Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Werner Jank: *Musik - Bedeutung – Interpretation*  
Di 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Olaf Pyras: *Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren*  
Blockseminar 22./23. November 2013, Raum wird bekannt gegeben
- Volker Schindel: „*Carte Blanche*“ - *Ein Kooperationsprojekt Frankfurt / Kassel*  
Mi 10-12 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Hans Schneider: *Kreative Klangexperimente*  
1. Block 15./16. November 2013, 2. Block 10./11. Januar 2014, Raum wird bekannt gegeben
- Maria Spychiger: *Fehlerkultur für den Musikunterricht*  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

#### Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Werner Jank und Peter Ackermann: *Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert*  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank: *Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven*  
Do 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Raumänderung vorbehalten)

#### Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Kai Lothwesen: *GuitarHero, RockBand und andere - Musiklernen in virtuellen Welten*  
Di 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Maria Spychiger: *Musikalisches Lernen und Transfer. Ein Zugang zur musikpädagogischen Forschung*  
Do 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

#### Interdisziplinäres Seminar

- Werner Jank und Peter Ackermann: *Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert*  
Di 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

### **Modul 15 Schulpraktische Studien**

Einführungsveranstaltung  
Schulpraktikum  
Nachbereitung

#### **Schwerpunktmodule**

**Die Module 8 bis 13 können als Schwerpunktmodul gewählt werden.**

\* Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

\*\* Modul 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden

### **Magister Artium Musikpädagogik:**

Bitte besprechen Sie Fragen zur Auswahl und Zuordnung der Lehrveranstaltungen mit Prof. Dr. Maria Spychiger / Dr. Kai Lothwesen!

## **Modulübersicht Master Musikpädagogik**

### **Modul 1                      Wissenschaftliches Denken und Arbeiten**

Forschungsmethodik I

- Maria Spychiger: *Musikalisches Lernen und Transfer. Ein Zugang zur musikpädagogischen Forschung*  
Do 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Musikpädagogische Fachkunde

- Maria Spychiger: *Philosophy of Music Education*  
Mo 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Raumänderung vorbehalten)

Interdisziplinarität

- Werner Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)*  
Mi 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

### **Modul 2                      Musikalische Kulturen I**

Musikalische Bildung und kulturelle Wahrnehmung

- Werner Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)*  
Mi 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Musiksoziologische Grundfragen; Perspektiven der Musikethnologie als Kulturwissenschaft

- N.N. *Angebot folgt, s. Aushang*

Musik, Kultur, Gesellschaft

- Kai Lothwesen: *GuitarHero, RockBand und andere - Musiklernen in virtuellen Welten*  
Di 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

### **Modul 3                      Musikalisches Lernen und Entwicklung I**

Theorien des musikalischen Lernens

- Maria Spychiger: *Musikalisches Lernen und Transfer. Ein Zugang zur musikpädagogischen Forschung*  
Do 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive

- Maria Spychiger: *Fehlerkultur für den Musikunterricht*  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Kontexte musikalischen Lernens

Kai Lothwesen: *GuitarHero, RockBand und andere - Musiklernen in virtuellen Welten*  
Di 12-14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2



## **Modul 4 Musikpädagogisches Handeln I**

### Musikvermittlung, Konzertpädagogik

- Volker Schindel: „*Carte Blanche*“ - *Ein Kooperationsprojekt Frankfurt / Kassel*  
Mi 10-12 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1
- Maria Spychiger: *Fehlerkultur für den Musikunterricht*  
Do 14-16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

### Musik und Bewegung, Tanzpädagogik

- TAB4, „*The Artists body*“; *Angebote der Hochschule (nach Absprache mit Studienleitung)*

### Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik

- Werner Jank: *Musik - Bedeutung – Interpretation*  
Di 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2
- Werner Jank: *Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven*  
Do 16-18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

### Stufendidaktik

- Katharina Schilling-Sandvoß: *Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I*  
Mo 10-12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

**Die Belegung weiterer Angebote ist möglich nach Absprache mit der Studienleitung.**

## Übersicht Weitere Studiengänge

L1-ÄE (Lehramt Grundschule Studienbereich Musisch-ästhetische Erziehung):

- Katharina Schilling-Sandvoß: *Ringvorlesung ästhetische Bildung: Ästhetische Erziehung als fächerüberschreitendes Prinzip*  
Di 10-12 Uhr c.t., Campus Bockenheim, Hörsaal H III
- Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*  
Di 10-12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 und 6

# Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik

**Montag: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß**

**Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I**

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 A (Musikpädagogische und –didaktische Grundfragen) oder Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.)
- Master Musikpädagogik: Modul 4

Musik machen, Musik hören, Musik umsetzen und Musikkultur erschließen bilden Kompetenzbereiche und gleichzeitig zentrale Lernfelder des Musikunterrichts in Grundschule und Sekundarstufe I. Im Rahmen des Seminars werden sie theoretisch und praktisch beleuchtet.

Mit Blick auf historische Aspekte und Erkenntnisse musikpädagogischer Forschungen werden aktuelle Ansätze und Materialien kritisch diskutiert und gewertet. Durch die Ergebnisse aus der Diskussion theoretischer Modelle können Praxismaterialien untersucht und erprobt und daraus eigene Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt werden.

Literatur:

Gembris, Heiner (2007): Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. (3. Aufl.) Augsburg: Wißner

Hofman, Katja (2011): „Ein Esel galoppiert durchs Paradies ...“. Musikalische Hörfähigkeiten von Kindern im Grundschulalter. Augsburg: Wißner

Reiners, Katrin (2012): Interkulturelle Musikpädagogik. Zur musikpädagogischen Ambivalenz eines trans- bzw. interkulturell angelegten Musikunterrichts in der Grundschule. Augsburg: Wißner

Jürgen Vogt u.a. (Hrsg.) (2010): Inhalte des Musikunterrichts. Sitzungsbericht 2009 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. Münster: LIT

Christopher Wallbaum (Hrsg.) (2010): Perspektiven der Musikdidaktik – Drei Schulstunden im Licht didaktischer Theorien. Hildesheim u.a.: Georg Olms

**MONTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Kai Lothwesen**

**Grundlagen und Techniken wissenschaftliches Arbeitens und Schreibens**

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten)

Fragen zu stellen, um Informationen zu erhalten, ist ein grundlegendes Kommunikationsverhalten – im Alltag wie in der Wissenschaft. Alltägliche und wissenschaftliche Wissensproduktion unterscheiden sich jedoch in der Art der Fragestellungen und ihrer Motive, in der Weiterverarbeitung von Informationen und im Anspruch intersubjektiver Überprüfbarkeit. Dazu dienen bestimmte Arbeitstechniken und Vorgehensweisen, die den jeweiligen Zielsetzungen einzelner wissenschaftlicher Disziplinen entsprechen. In dieser Veranstaltung werden grundlegende Voraussetzungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft thematisiert und eingeübt. Behandelt werden dabei u.a. folgende Themenbereiche:

- wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung und Organisation wissenschaftlicher Arbeit/en
- Literaturrecherche und -auswertung
- wissenschaftlich Schreiben und Zitieren

Die Seminarform umfasst selbständige Aufgaben (u.a. Recherche, Texte verfassen und korrigieren), gezielten input und einen Besuch in der Nationalbibliothek. Zur Einübung und Umsetzung der Arbeitstechniken sind eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an der Lehrveranstaltung unbedingt erforderlich.

Literatur:

Franck, Norbert (2008). Fit fürs Studium. Erfolgreich lesen, reden, schreiben. München: dtv (9. Aufl.).

Karbusicky, Vladimir (1979). Einführung in die Systematische Musikwissenschaft. München: Fink.  
Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). Musikpädagogik. Eine Einführung in das Studium. Augsburg: Wißner.  
Kruse, Otto (2007). Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt: Campus (12., völlig neu bearb. Aufl.).  
Seiffert, Helmut (1996). Einführung in die Wissenschaftstheorie. München: Beck (12., durchgesehene Aufl.).

## **MONTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

### **Philosophy of Music Education**

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Modul 8 Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Module 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder 7B (Geschichte der Musikpädagogik) oder 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: Modul 1

Dieses Seminar beleuchtet die Meta-Disziplin der Musikpädagogik und des Musikunterrichts, es geht um die Theorie der Musikvermittlung. Sie hat sich im Laufe der Zeit entwickelt und verändert, so dass die Entwicklung des Faches selbst auch Thema der Veranstaltung ist – sie zählt deshalb auch alternativ als „Einführung in die Musikpädagogik“, welche im Sommersemester angeboten wird.

Es werden die beiden Hauptzugänge ab Mitte des 20. Jahrhunderts vertieft, die ästhetische und die praxiale Orientierung, und wie sie im 21. Jahrhundert undogmatisch miteinander verbunden werden und heute ein vielseitiger Musikunterricht möglich ist. So befassen wir uns zuerst mit der aktuellen Lage, dabei besonders mit der Situation transnationaler Vergesellschaftung, wie sie heute für die Schule vorliegt – und was die Implikationen für den Musikunterricht sind.

Ein Blick in die Geschichte führt uns in die erste, sehr bewegte Hälfte des 20. Jahrhunderts und dann ausschnittsweise weiter zurück: hier wirkten große Komponisten wie Bach, Vivaldi, oder Leopold Mozart als Musikpädagogen, noch früher leisteten die Klöster wesentliche Beiträge. Ein Blick in die Antike öffnet das Fenster der Musikpädagogik hin zu den spirituellen Praktiken, in welchen musikalische Fähigkeiten eine wichtige Rolle spielte – Musik und die Vermittlung musikalischen Wissens und Könnens war zu allen Zeiten für den einzelnen Menschen ebenso wie für Gruppen und Gesellschaften wichtig.

Es ist eine aufregende Sache, sich heute in der Rolle als zukünftige Musikpädagoginnen und –pädagogen zu überlegen, *wie* – mit welchen Methoden, *weshalb* – mit welchen Argumenten, und *wo* – in der öffentlichen Schule, und wo noch? – Musikvermittlung erfolgen kann und soll. Über diese drei Fragen sollen sich alle Teilnehmenden des Seminars in der letzten Phase des Seminars ein eigenes Urteil bilden und Argumente zur Verfügung haben, die im Laufe des weiteren Studiums ständig noch angepasst und ausgebaut werden können.

#### Literatur:

Capol, Reto (2005). *Musik der Welt. Welten der Musik. Ein Lehrmittel für den Interkulturellen Musikunterricht*. Bern: H.e.p. Verlag.

Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen*. Mainz u.a: Schott.

Elliott, David J. (1995). *Music Matters: A New Philosophy of Music Education*. New York: Oxford University Press.

Funkkolleg Musik des hr2 mit Podcasts und Arbeitsmaterialien:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=70480> [Stand 12. Juli 2012].

Reichenbach, Roland (1997). Bildung als Ethos der Differenz. In: L. Koch, W. Marotzki & A.

Reimer, Bennett (1989). *A Philosophy of Music Education*. Englewood Cliffs: Prentice Hall. (1st edition 1970).

Spychiger, Maria (1995). *Mehr Musikunterricht an den öffentlichen Schulen? Entwicklung eines zeichen-theoretisch orientierten Begründungsansatzes als Alternative zur aussermusikalischen Argumentation*. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.

Spychiger, Maria (2008). „Music is something people do.“ Ein Musikbegriff für den Unterricht und als Grundlage kultureller Bildung. *Frankfurt in Takt, Magazin der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main*, 8, Nr. 2, 4-9.

### **MONTAG: 18 – 20 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 / Computerraum 115**

**Dr. Jochen Stolla**

#### **Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast**

##### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 9 (Musik und Medien)

Podcasts sind Radiosendungen, die im Internet angehört oder heruntergeladen werden können. Im Seminar produzieren die Teilnehmer journalistische Beiträge über Musikthemen und veröffentlichen sie zum Download bzw. als RSS-Feed im Internet. Die Inhalte können etwa sein: Vorberichte oder Berichte über Konzerte, Vorstellung von Forschungsprojekten, kommentierte Ereignisse aus dem regionalen oder globalen Musikleben, Dozentenporträts.

Im zweiten Teil des Projekts begleiten die Teilnehmer in Kooperation mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der HfMDK das Projekt "Musik Monat Mai" 2014. Jeder Teilnehmer produziert einen Beitrag über einen Aspekt des Projekts, über eine Veranstaltung oder über ein allgemeines Hochschulthema.

Die Teilnehmer erarbeiten sich im Seminar nicht nur die Themen der Beiträge, sondern auch technische und journalistische Kompetenzen: Was ist bei der Aufnahme und Bearbeitung zu beachten? Nach welchen Kriterien sollten Themen gewählt werden? Wie textet und moderiert man Radiobeiträge? Welche akustischen Gestaltungsmittel kann man einsetzen?

Das Podcast-Projekt führt in das radiojournalistische Arbeiten ein. Die Teilnehmer reflektieren dabei, wie Musik in den Medien – besonders den akustischen Medien – vermittelt wird. Dabei lernen sie zugleich medienpädagogische Methoden kennen, die auch im Musikunterricht einsetzbar sind.

Es stehen 12 Teilnehmerplätze zur Verfügung, die in der Einführungssitzung vergeben werden. Wenn mehr Studierende teilnehmen wollen, werden diejenigen mit der höheren Zahl von Fachsemestern zuerst berücksichtigt.

Die Veranstaltung findet an drei Samstagen (Blocksitzungen) und zusätzlichen Doppelstunden statt.

Einführungssitzung: 21.10.2013

Blocksitzungen: 26.10.2013 (Änderungen vorbehalten), 23.11.2013, 08.02.2014, jeweils 10-18 Uhr.

Die Doppelstunden finden immer montags, 18-20 Uhr statt. Die einzelnen Termine werden beim Einführungstermin bekanntgegeben.

##### Literatur:

LaRoche, Walther von; Buchholz, Axel (2009): Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk. 9. Aufl., Berlin: Econ (Journalistische Praxis) Overbeck, Peter (2005):

Musikjournalismus. Konstanz: UVK (Reihe praktischer Journalismus, 59)

Sauer, Moritz (2007): Weblogs, Podcasting & Online-Journalismus. Beijing u. a.: O'Reilly.

### **DIENSTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Werner Jank**

#### **Musik – Bedeutung – Interpretation.**

#### **Kulturerschließung im Musikunterricht als (Re-)Konstruktion von Bedeutung**

##### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.) oder Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: Modul 4

Seit den späten 1960er Jahren dominierte für rund 30 Jahre in der deutschen Musikpädagogik der Ansatz einer mehr oder weniger kunstwerkorientierten „Didaktischen Interpretation von Musik“. Seither hat dieser Ansatz zwar seine musikdidaktische Dominanz verloren, nicht aber seine Bedeutung für den Musikunterricht in der Praxis. Allerdings treten neuerdings konstruktivistische, kulturwissenschaftliche und so genannte praxeologische Ansätze ebenso konkurrierend hinzu, wie viele

praxisbezogene Ansätze zu einem handlungsorientierten Umgang mit musikalischen Werken. Im Seminar geht es darum, diese Ansätze und ihre Unterschiede nachzuvollziehen, kritisch zu reflektieren und auf ihre unterrichtspraktischen Perspektiven hin zu prüfen.

#### Literatur:

- Barth, Dorothee (2007): Ethnie, Bildung oder Bedeutung?: Zum Kulturbegriff in der interkulturell orientierten Musikpädagogik. Augsburg (Wißner)
- Feucht, Wolfgang: Didaktische Dimensionen musikalischer Kompetenz. Was sind die Lehr-Lern-Ziele des Musikunterrichts? Aachen (Shaker)
- Jank, Werner (Hrsg.)<sup>(6)</sup>(2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin (Cornelsen Scriptor)
- Klingmann, Heinrich (2010): Groove - Kultur - Unterricht: Studien zur pädagogischen Erschließung einer musikkulturellen Praktik. Bielefeld (transcript)
- Krause, Martina (2008): Bedeutung und Bedeutsamkeit - Interpretation von Musik in musikpädagogischer Dimensionierung. Hildesheim
- Schäfer-Lembeck, Hans-Ulrich (Hrsg.)(2011): Musikalische Bildung – Ansprüche und Wirklichkeiten. Reflexionen aus Musikwissenschaft und Musikpädagogik. München (allitera)
- Wallbaum, Christopher (2010): Der außeraustralische Beethoven oder: Klassik in der Schule. Ein Beitrag aus der Perspektive ästhetisch-kultureller Edukation.  
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-63569>

### **DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Campus Bockenheim, Hörsaal H III**

**Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß**

#### **Ringvorlesung ästhetische Bildung: Ästhetische Erziehung als fächerüberschreitendes Prinzip**

##### Modulzuordnung:

- *Für alle L1-Studierenden: Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE)*

Ästhetische Erfahrungen gewinnen Kinder im Umgang und in der Begegnung mit Sprache, Theater, Bewegung, Tanz, bildender Kunst und Musik. Die Orientierung an ästhetischen Konzepten setzt voraus, dass Unterricht sinnliche Erfahrungen zulässt, Wahrnehmungsbereitschaft entwickelt und die Ausdruckfähigkeit fördert. Als fächerübergreifendes grundschulpädagogisches Prinzip geht ästhetisches Lernen von spielerischen, experimentellen, forschenden und gestaltenden Tätigkeiten der Kinder aus.

Die Vorlesungsreihe ist Teil des Studienanteils Ästhetische Erziehung des Studiums für das Lehramt an Grundschulen. Sie gibt einen Einblick in Prinzipien und Konzepte ästhetischer Bildung aus theoretischer und unterrichtspraktischer Sicht. Neben fächerübergreifenden Ansätzen thematisieren die Veranstaltungen auch fachdidaktische Fragestellungen der Bereiche Bewegung, Tanz, Sport, bildende Kunst und Musik.

##### Literatur

- Ayres, Anna Jeans u.a. (2008): Bausteine der kindlichen Entwicklung. Die Bedeutung der Integration der Sinne für die Entwicklung des Kindes. (4. Aufl.) Berlin: Springer
- Spinner, Kaspar H. (Hrsg.) (2002). SynÄsthetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer
- Vorst, Claudia u.a. (Hrsg.) (2007): Ästhetisches Lernen. Frankfurt: Peter Lang

### **DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Sophienstr. 1-3, Raum 4 und 6**

**Dr. Ulrike Wingenbach**

#### **Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule (Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)**

##### Modulzuordnung:

- *Für alle L1-Studierenden: Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE)*
- *L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)*

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Es werden keine musikalischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

#### Einführende Literatur:

- J. Kahlert, S. Binder & G. Lieber (Hrsg.). Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule, Braunschweig 2006 (Westermann).
- K. Spinner (Hrsg.). Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth 2002 (Auer).
- C. Vorst u.a. (Hrsg.). Ästhetisches Lernen. Frankfurt 2008 (Peter Lang).

### **DIENSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Kai Lothwesen**

***GuitarHero, RockBand* und andere - Musiklernen in virtuellen Welten.**

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3 oder Modul 6 (*Systematische Musikwissenschaft*)
- L3: Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)
- Master MP: Modul 2 oder Modul 3

Die Verbindungen von Musik und Spiel sind oft thematisiert. Der Spieltrieb als menschliche Handlungs- und Kommunikationsform ermöglicht Lernen durch explorative und zweckfreie Beschäftigung mit Dingen und Sachverhalten der natürlichen, sozialen und kulturellen Umwelt. Teils wird Musik explizit als Spiel verstanden, das unter jeweils zeit- und genretypischen Bedingungen Regeln und Konventionen formuliert (z.B. Würfelkanons, Improvisationsspiele). Im digitalen Zeitalter eröffnet die fortgeschrittene Computertechnik nun weitere Möglichkeiten. In Musikspielen, wie z.B. *Guitar Hero* und *RockBand*, handeln Avatare stellvertretend für die Spieler in künstlichen Welten (grafisch, räumlich, klanglich) und interagieren mit anderen Mitgliedern eines virtuellen Ensembles. Die dabei erzeugte Musik, in der Regel bekannte Titel aus dem Repertoire der Rockmusik, ist manipulierbar durch die Fähigkeiten der Spieler: Spielfehler sind hörbar, Leistungen werden bewertet, Entwicklung von Expertise ist möglich.

Diese Lehrveranstaltung geht Interessen der Musikpsychologie und Musikpädagogik nach und fragt, wie diese Spiele gespielt und erfahren werden. Welche Motivation steht hinter dem Spielen, wie verläuft ein Spiel, wann und aus welchen Gründen werden Spiele unterbrochen oder weitergespielt? Und besonders, was sind die Effekte dieses Spielens? Ist musikalisches Lernen in virtuellen Kontexten möglich und wenn ja, in welcher Form äußert sich dies und ist es übertragbar auf andere, nicht virtuelle Kontexte?

Als Arbeitsformen sind Referate, Protokolle und kleinere Feldstudien möglich, um theoretische und empirische Befunde und Ansatzpunkte einer Diskussion zusammenzutragen und auszuwerten.

#### Literatur:

- Arsenault, Dominic (2008). *Guitar Hero: "Not like playing guitar at all"?* In: Loading... 2, 2. journals.sfu.ca/loading/index.php/loading/article/viewArticle/32 [Zugriff: 11.6.2013]
- Bullerjahn, Claudia (2011). Musik in Computerspielen. Vermarktungspotenzial, Nutzung und Wirkung. In: C. Jost, D. Klug, A. Schmidt & K. Neumann-Braun (Hrsg.): Populäre Musik, mediale Musik? Transdisziplinäre Beiträge zu Medien der populären Musik. Baden-Baden, S. 33–59.
- Spychiger, M. (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der Koordination. Diskussion Musikpädagogik, Nr. 40, 4-12.
- Tobias, Evan S. (2012). Let's Play! Learning through video games and virtual worlds. In: The Oxford Handbook of Music Education, Vol. II (S. 531-548), hrsg. von Gary Mc Pherson & Graham Welch. Oxford u.a.: Oxford University Press.

### **DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Peter Ackermann, Prof. Dr. Werner Jank**

**Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert**

## **Interdisziplinäres Seminar (insgesamt 3-stündig)**

### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 8 Fachdidaktik VI: (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7B (Geschichte der Musikpädagogik) oder Modul 14 B (Musikpädagogische Theoriebildung) bzw. Modul 14 (Interdisziplinäres Seminar)

Für die allermeisten Menschen im 19. Jahrhundert dürfte die Schule – gemeinsam mit der Kirche – so ziemlich der einzige Ort gewesen sein, an dem sie regelmäßig mit Musik in Berührung kamen. Trotzdem gibt es, sowohl seitens der historischen Musikpädagogik wie auch seitens der historischen Musikwissenschaft, kaum Untersuchungen bzw. Darstellungen zur Musik in der Schule des 19. Jahrhunderts. Aus Sicht sowohl der Musikpädagogik wie auch der Musikwissenschaft besteht hier eine Forschungslücke. Ziel des Seminars ist es, anhand des Quellenbestandes Ansätze zur Untersuchung des schulischen Musiklebens in Frankfurt im 19. und 20. Jahrhundert zu entwickeln, um mittelfristig einen Forschungsschwerpunkt "Geschichte der musikalischen Bildung in Frankfurt am Main" an unserer Hochschule zu etablieren. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen eine gute Gelegenheit, den Beginn dieses Forschungsprojekts mitzugestalten.

Das Interdisziplinäre Seminar ist 3-stündig. Zwei Stunden finden wöchentlich dienstags, 16-18 Uhr statt. Die dritte Stunde wird nach Absprache mit den TeilnehmerInnen als Blockveranstaltung oder in Form eigenständiger kleiner Forschungsvorhaben oder in anderen methodischen Formen erfolgen. TeilnehmerInnen, die das Seminar als 2-stündiges Seminar besuchen wollen, können dies durch die Teilnahme an den Seminarveranstaltungen dienstags tun (dies ist dann jedoch nicht als Interdisziplinäres Seminar anrechenbar).

### Literatur:

Ehrenforth, Karl Heinrich: Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Von den antiken Hochkulturen bis zur Gegenwart. Mainz usw. 2005

Gruhn, Wilfried: Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangsunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung. 3., überarb. u. erw. Aufl., Hofheim usw. 2003

Schünemann, Georg: Geschichte der deutschen Schulmusik. Leipzig 1928

## **MITTWOCH: 10 – 12 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

### **Volker Schindel**

### **„Carte Blanche“ – Ein Kooperationsprojekt Frankfurt / Kassel**

### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung usw.) oder Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: Modul 4

Volker Schindel ist seit 10/2011 Dozent für Projektarbeit am Institut für Musik der Uni Kassel sowie seit 03/2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Musikpädagogik an der HfMDK in Frankfurt. Diese Doppelrolle bildet den Ausgangspunkt des geplanten Kooperationsprojektes.

Im Rahmen der Musiklehrerbildung an der Uni Kassel gehört die Planung und Durchführung eines künstlerischen bzw. künstlerisch-wissenschaftlichen Projektes in ergebnisoffener Entwicklungsarbeit über den Zeitraum von zwei Semestern zu den Ausbildungsinhalten für alle L3- und L2-Studierenden innerhalb eines eigenen Projektmoduls.

Bei den bisherigen vier Zyklen der Projektarbeit unter meiner Leitung an der Uni Kassel habe jeweils ich die Projektinitiative und thematische Rahmung des Projektes vorgegeben, die daraufhin in einem offenen und kooperativen Prozess gemeinsam weiter entwickelt und konkretisiert wurden.

In diesem Fall soll dort kein Thema vorgegeben werden („Carte Blanche“ im Sinne von „Freibrief“) – stattdessen ist auch die Themenfindung und -auswahl explizit Teil der zu bearbeitenden Aufgaben der Studierendengruppe und entspricht dem Ideal der „Projektarbeit, die Schüler bzw. hier die Studierenden möglichst breit an der Themenwahl zu beteiligen. Dabei wird mit verschiedenen Methoden konstruktiv an einer kooperativen Ideenentwicklung gearbeitet. Als zusätzliche Ressource steht



das junge Kammerorchester der Uni Kassel zur Verfügung, mit dem eine Zusammenarbeit anvisiert, aber bislang noch nicht konkretisiert wurde.

Die Studierenden an der HfMDK nehmen im Rahmen dieses Seminars eine musikpädagogische Perspektive ein und befassen sich zunächst mit der Frage, welche Merkmale und Phasen Projektarbeit kennzeichnet und wie sie sich für den musikalisch-künstlerischen Bereich fruchtbar machen lässt. Zusätzlich wird quasi „in Echtzeit“ beobachtet, welche Phasen und Prozesse der Projektarbeit die Studierenden in Kassel durchlaufen, um sie dabei kritisch zu begleiten, sowie eigene musikpädagogische und auch künstlerische Impulse zu geben und damit auch aktiv den Prozess der Projektplanung zu beeinflussen.

Am **Samstag, dem 30.11.2013 von 11.00-17.00 Uhr** wird zeitlich wie geographisch etwa auf halber Strecke eine Begegnung der beiden Studierendengruppen aus Frankfurt und Kassel auf dem Marburger Schloss stattfinden, bei der die bis dahin vor allem virtuelle Zusammenarbeit mit Hilfe von „Moodle“ bzw. dem „BSCW-Server“ zu einer persönlichen wird. Ganz nebenbei können hier gegenseitige Vorurteile überprüft, bestätigt und evtl. sogar revidiert werden.

#### Literatur:

Auer, Carl: Einführung in die eigenen Gedanken, Bestell-Nr. 9002, [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)

Bastian, Johannes / Gudjons, Herbert: Das Projektbuch, Theorie – Praxisbeispiele – Erfahrungen, Hamburg 1986

Brüning, Ludger / Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen 2009

Forsbach, Beate: Projektlernen im Musikunterricht. Grundlagen, Beispiele und Hilfen für die Praxis, Augsburg 2010

Frey, Karl: Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun, Weinheim und Basel 2012 (12., neu ausgestattete Auflage; ursprünglich Weinheim und Basel 1983)

Gudjons, Herbert: Lernen in Projekten. Schritte und Merkmale einer besonderen Unterrichtsform, in: Musik und Unterricht 79/2005, S. 4-9

Malmberg, Isolde: Projektmethode und Musikunterricht. Didaktisch-methodische Perspektiven der Projektmethode für Lehr- und Lernprozesse im Musikunterricht, Wien/Berlin 2012

### **MITTWOCH: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Werner Jank**

**Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive (mit Exkursion nach Schweden)**

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung) oder Modul 9 (Musik in interkulturellen Bezügen)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.)
- Master Musikpädagogik: Modul 1 oder Modul 2

Musikdidaktische Ansätze und die Praxis des Musikunterrichts in der allgemeinbildenden Schule in verschiedenen Ländern Europas sind Gegenstand dieses Seminars. Einen Schwerpunkt werden Musikunterricht und Musikdidaktik in Skandinavien bilden, um eine Exkursion an die Universität Örebro (Schweden) mit Besuchen in schwedischen Schulen in der ersten Dezemberwoche (ca. 1.12.-ca. 8.12.2013) vor- und nachzubereiten (die Teilnahme an der Exkursion wird empfohlen, ist aber nicht Bedingung; TeilnehmerInnen erhalten einen finanziellen Zuschuss des Freundeskreises der HfMDK). Mögliche Quellen für die Recherche sind neben dem Internet auch die Texte der europäischen Institutionen zu Bildung und Erziehung, Texte nationaler Bildungsbehörden, Publikationen aus internationalen Zeitschriften, Schulbüchern u.a. Ein Blick über Europa hinaus zur nordamerikanischen „Philosophy of Music Education“ und zur Praxis des Musikunterrichts dort ergänzt das Seminar.

#### Literatur:

Anweiler, Oskar (1996): Bildungssysteme in Europa : Entwicklung und Struktur des Bildungswesens in zehn Ländern: Deutschland, England, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Rußland, Schweden, Spanien, Türkei. 4., völlig überarb. u. erw. Aufl., Weinheim (Beltz)

- Döbert, Hans (Hrsg.)(2010): Die Bildungssysteme Europas : Albanien, ..., Zypern. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl. Baltmannsweiler (Schneider-Verl. Hohengehren)
- Malmberg, Isolde (Hrsg.)(2007): Communicating diversity: Musik lehren und lernen in Europa: Festschrift für Franz Niermann. Augsburg (Wißner)
- Néméth, András (Hrsg.)(2012): Lehrerbildung in Europa : Geschichte, Struktur und Reform. Frankfurt am Main (Lang)
- Schlegel, Clemens M. (2008): Europäische Musiklehrpläne im Primarbereich : eine vergleichende Inhaltsanalyse. 3. Aufl., Augsburg (Wißner)

## **DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

### **Musikalisches Lernen und Transfer. Ein Zugang zur musikpädagogischen Forschung**

*Modulzuordnung:*

- L1 / L2 / L5: Modul 3 oder Module 6 (Systematische Musikwissenschaft) Modul 8 Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis) oder Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: Modul 1 oder Modul 3

Der Begriff „Transferforschung“ bezeichnet ein Forschungsgebiet der Musikpädagogik, das wir uns in diesem Seminar kritisch anschauen wollen. Man denkt zuerst, es gehe um musikalisches Lernen, aber der Begriff „Transfer“ bedeutet eben genau etwas anderes: Es geht um die *Übertragung* von Effekten musikalischen Lernens auf andere Bereiche. Zum Beispiel auf das Wohlbefinden, auf das Sozialverhalten, oder, sehr häufig behauptet, auf die Intelligenz. Hier findet man sehr viel zur „Musik-macht-Kinder-schlau“ These, die in den letzten Jahrzehnten so viel von sich hat reden machen. Das andere große Thema der sogenannten „Transferforschung“ ist die Wirkung musikalischer Betätigung auf das Sozialverhalten. Dieser Bereich ist für den Klassenunterricht besonders interessant, weshalb er im Seminar vertieft behandelt wird.

Nach den Inhalten werden wir uns aber vor allem die Untersuchungspläne dieser Studien anschauen und überlegen, was musikpädagogische Fragestellungen sind, welches die unabhängigen und die abhängigen Variablen sind, und was es für Kriterien gibt, um die Qualität der Datenerhebungen und –verarbeitungen in sozialwissenschaftlichen Studien einschätzen zu können. Es ist ein vor allem ein Forschungsseminar.

Die Studierenden erbringen ihren Leistungsnachweis, indem sie sich einzeln oder zu zweit mit einer Auswahl von 2-4 musikpädagogischen Studien befassen und sie analysieren.

Das Gebiet der Transferforschung ist ein (älteres) Spezialgebiet der Dozentin und wird z.T. referierend beleuchtet. Eine aktuelle Lektüre, die über den Transfer hinausweist, wird behandelt und weitere aktuelle Lektüre dazu verarbeitet. Die Seminarteilnehmenden erhalten einen guten Einblick und sollen dann in der Lage sein, vor diesem Hintergrund und in Abgrenzung davon fach eigene Fragestellungen der Musikpädagogik zu formulieren.

#### Literatur:

Gembris, Heiner; Kraemer, Rudolf-Dieter & Maas, Georg (Hrsg.) (2006): Macht Musik wirklich klüger?: Musikalisches Lernen und Transfereffekte. *Musikpädagogische Forschungsberichte, Bd. 8* (S. 13-37). Augsburg: Wissner. (1. Auflage 2001).

Spychiger, Maria (2009). „Man kann nur aus dem Ärmel schütteln, was vorher da hineingesteckt wurde“. Strukturen und Entwicklungen im Forschungsfeld des musikalischen Lernens. *Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Musikpsychologie* (S. 7-39). Göttingen: Hogrefe.

Spychiger, Maria & Hechler, Judith (im Druck): Musikalität, Intelligenz und Persönlichkeit. Alte und neue Integrationsversuche. Erscheint in: Gruhn, Wilfried & Seither-Preisler, Annemarie (Hrsg.): *Musikalische Begabung. Fragen – Erkenntnisse - Diskussionen*. Hildesheim: OLMS.

<http://www.ganzohr.org/website/tags/sozialverhalten>. - und viele weitere Lektüren und Sites.

## **DONNERSTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

### **Fehlerkultur für den Musikunterricht**

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 5 Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und –analyse) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung) oder Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: Modul 3 oder Modul 4

Welche Bedeutung hat das Fehlermachen beim Lernen? Wie gehen Lehrpersonen mit Fehlern um? Was ist eine gute Fehlerkultur im Musikunterricht? Und wie laufen diese Prozesse beim Instrumentalernen? Das Potenzial und der Wert des Fehlers für das Lernen geht etwa aus Sprichwörtern wie „Aus Fehlern wird man klug“ oder „Wer noch nie einen Fehler gemacht hat, hat sich noch nie an etwas Neuem versucht“ hervor (letzteres kommt allerdings nicht aus dem Volksmund, sondern von Albert Einstein). Das stimmt sicher alles, aber ebenso, dass manchmal auf Fehlern herumgeritten wird, man sich über Fehler grämt oder quält und sie zur Ursache von Angst vor Versagen oder Prüfungsangst, weil sie eine Rolle spielen für die Bewertung von Leistungen. Es ist eine Frage der guten Pädagogik, dass Fehler beim Lernen ihr Potenzial entfalten und also nicht zum Vornherein etwas Schlechtes sind. In jedem Fall sind sie ein „Fenster auf den Lernprozess“.

Dieses Seminar gibt einen Einblick in den Stand der Entwicklung von Fehlerkultur im Unterricht, es stehen Videobeispiele über Fehlersituationen im Unterricht zur Verfügung, und wir entwickeln die gute Praxis des Umgangs mit Fehlern im Musikunterricht gemeinsam weiter. Der Leistungsnachweis für die Veranstaltung besteht in einer schriftlich festgehaltenen Reflexion über zwei bis drei eigene Umgangsweisen mit Fehlern beim Musiklernen (z.B. Selbstkommentare während des Übens). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars sollen für den Lernprozess auf dem eigenen Instrument (inklusive Stimme) auch Einblicke bekommen und vielleicht selbst profitieren können. Sibylle Cada, Pianistin und Instrumentalpädagogin, wird einmal zu uns ins Seminar kommen und Praxisbeispiele mitbringen. Wer eine eigene Erfahrung machen möchte, kann da selbst die Gelegenheit ergreifen und an einem „Fehlerthema“ auf dem eigenen Instrument arbeiten!

#### Literatur:

- Röbke, Peter (2006). Vom Umgang mit Fehlern beim Üben. In: U. Mahler (Hrsg.): Handbuch Üben (S. 370-382). Wiesbaden: Breitkopf und Härtel.
- Jürgens, Eiko & Standopp, Judith (Hrsg.): *Was ist guter Unterricht?* Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Kruse-Weber, Silke (2013). *Exzellenz durch differenzierten Umgang mit Fehlern*. Mainz: Schott.
- Oser, Fritz & Spychiger, Maria (2005). *Lernen ist schmerzhaft. Zur Theorie des Negativen Wissens und zur Praxis der Fehlerkultur*. Weinheim: Beltz.
- Spychiger, Maria (2008). Ein offenes Spiel: Lernen aus Fehlern und Entwicklung von Fehlerkultur. In: R. Caspary (Hrsg.): *Nur wer Fehler macht, kommt weiter. Wege zu einer neuen Lernkultur* (S. 25-48). Freiburg i. Br.: Herder.
- Spychiger, Maria (2010). Schule als fehlerfreundliche Zone. *Schulverwaltung Hessen – Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht*, 15, Nr. 9, 259-261.

## **DONNERSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Werner Jank**

### **Musikdidaktik seit 2000. Standortbestimmung und Perspektiven**

#### Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 8 Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7B (Geschichte der Musikpädagogik) oder Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: Modul 4

Die Musikdidaktik ist die Theorie der Praxis des Lernens und Lehrens von Musik. Sie steht seit gut zehn Jahren in einem Prozess grundlegender Umorientierung. Diese ist mit einem Wandel des Ver-

ständnisses der Begriffe „Musik“ und „Praxis“ verbunden. Musik wird nicht mehr alleine als klingendes Objekt gesehen, sondern in einem umfassenderen Sinn als etwas, das von Menschen für Menschen gemacht wird: Musik als eine gesellschaftliche Praxis im kulturellen Kontext der Menschen, die mit ihr umgehen. Damit rücken das musikalische und musikbezogene Handeln und die musikalisch-ästhetische Erfahrung in das Zentrum musikdidaktischen Nachdenkens. Im Seminar geht es um die heute aktuellen musikdidaktischen Standpunkte und ihre Entstehung sowie um die von ihnen ausgehenden Impulse und Perspektiven für die Praxis des Musikunterrichts in der Schule. Im Zentrum stehen musikdidaktische Positionen im deutschsprachigen Raum; ergänzend treten Ausblicke auf musikdidaktische Positionen vor allem in Nordamerika und England hinzu.

Literatur:

Elliott, David J. (1995): Music Matters. An New Philosophy of Music Education. New York, Oxford (OUP)

Feucht, Wolfgang (2011): Didaktische Dimensionen musikalischer Kompetenz. Was sind die Lehr-Lern-Ziele des Musikunterrichts? Aachen (Shaker)

Jank, Werner (Hrsg.)<sup>(6)</sup>2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin (Cornelsen Scriptor)

Jorgensen, Estelle R. (2003): Transforming Music Education. Bloomington, Ind. (IUP)

Kraemer, Rudolf-Dieter (2004): Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium. Augsburg (Wißner)

Schatt, Peter W. (2007): Einführung in die Musikpädagogik. Darmstadt (WBG)

Schäfer-Lembeck, Hans-Ulrich (Hrsg.)(2011): Musikalische Bildung – Ansprüche und Wirklichkeiten. Reflexionen aus Musikwissenschaft und Musikpädagogik. München (allitera)

<https://www.musicalfutures.org/>

## BLOCKSEMINARE

### Musikpädagogik konkret 18.10.2013

**MUSIKPÄDAGOGIK KONKRET ist ein Tag mit musikpraktischen Workshops und einem Vortrag.**

Wann? Freitag, 18.10.2013, 10.00 – ca. 18.00 Uhr

Was? 3 Praxis-Workshops, ein Vortrag und voraussichtlich eine Abschluss-Präsentation

Für wen? für Schulmusik- und Magister-Studierende – Gäste aus anderen Fachbereichen willkommen, ebenso auch Lehrende!

Wo? Bitte Aushänge beachten! (vorauss. B 203, A 207 und A 208, **Änderungen vorbehalten**)

### **Musikdidaktisches Blockseminar: Prof. Dr. Hans Schneider (Freiburg) Kreative Klangexperimente**

Zwei Blocktermine zu je eineinhalb Tagen:

1. Block: Freitag, 15. November 2013 von 14.00 bis 19.00 Uhr und Samstag, 16. November 2013 von 09.00 bis 19.00 Uhr

2. Block: Freitag, 10. Januar 2014 von 14.00 bis 19.00 Uhr und Samstag, 11. Januar 2014 von 09.00 bis 18.00 Uhr inklusive Abschlusspräsentation

**Räume werden noch bekanntgegeben.**

Teilnehmer: max. 30

*Modulzuordnung:*

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.) oder Modul 14A (Didaktische Analyse)

In diesem Seminar können Leistungsnachweise für die angegebenen Module erworben werden.

Die vielfältigen Formen und Materialien neuer Musik bieten besondere Chancen für einen praxisorientierten Unterricht. Im Seminar werden Möglichkeiten des Musikerfindens, des Musikgestaltens und Musikmachens ausgelotet und praktisch ausprobiert – immer vor dem Hintergrund ausgewählter Kompositionstechniken und experimenteller Musiziermethoden. Z.B. werden ausgehend von graphischen Notationskärtchen in Gruppenkompositionsprozessen eigene Musikstücke erfunden, graphisch notiert und aufgeführt. Ein anderer Schwerpunkt wird gelegt werden auf das Kennenlernen und Realisieren diverser „offener“ Musikstücke (John

Cage: Kombination von Theatre Music und Variation IV; Christian Wolff: The Prose Collection; mathias spahlinger: vorschläge zur ver(über)flüssigung des komponisten; Stücke aus The Scratch Anthology von Cornelius Cardew etc.).

Verwendet werden die vorhandenen klassischen Instrumente und die Stimme, es wird aber auch mit Alltagsmaterialien wie Steine, Bälle, Papier, Alufolien etc. musiziert werden.

Diese Art des Musikgestaltens und Musikmachens erfordert eine besonders intensive Reflexionsarbeit des eigenen Tuns: methodische und ästhetische Fragestellungen bilden daher einen weiteren Schwerpunkt. Außerdem geht es natürlich auch darum das Thema der Übertragbarkeit auf die Schule zu thematisieren und zu diskutieren.

Literatur:

Bäßler, Hans/Nimczik, Ortwin/Schatt, Peter W. (Hg.): Neue Musik vermitteln. Analysen – Interpretationen – Unterricht. Mainz 2004

Langbehn, Andreas: Experimentelle Musik als Ausgangspunkt für Elementares Lernen. Saarbrücken 2001

Nimczik, Ortwin/Rüdiger, Wolfgang: Teamwork! Sprache, Bild, Bewegung, Szene: neue Musik für Schülerensemble. Mainz 2004 (Musik & Bildung spezial; 1)

Schneider, Hans: Lose Anweisungen für klare Klangkonstellationen. Musikalische Phänomene und Tendenzen im 20. Jahrhundert: Chancen für die Musikpädagogik. Saarbrücken 2000

Schneider, Hans: Spielräume für bildende Erfahrungsmöglichkeiten. In: Musikalische Bildung – Ansprüche und Wirklichkeiten. Reflexionen aus Musikwissenschaft und Musikpädagogik, hg. von Hans-Ulrich Schäfer-Lembeck. München 2011, S. 207-219.

Der Dozent:

Prof. Dr. Hans Schneider ist Musikpädagoge und Leiter des Studiengangs Schulmusik an der Hochschule für Musik Freiburg. Er ist mit zahlreichen Publikationen zur Unterrichtspraxis mit Neuer Musik im Musikunterricht (aber auch zu anderen Themen) hervorgetreten.

[h.schneider@mh-freiburg.de](mailto:h.schneider@mh-freiburg.de)

**Olaf Pyras (Kassel)**

**Klingende Steine - Vom Hören zum Komponieren zum Konzertieren**

Blockseminar: Freitag, 22. November 2013 von 15.00-18.00 Uhr und von 19.00-21.00 Uhr und Samstag, 23. November 2013, von 9.00-12.00 Uhr und von 13.00-17.00 Uhr

Raum wird später bekannt gegeben.

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen) oder Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht) oder Modul 14 A (Didaktische Analyse)

**Bitte beachten Sie:**

**Dieses Seminar (bzw. dieser Workshop) gilt als 1-stündiges Seminar. In Verbindung mit einer zweiten 1-stündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester (z.B. Jürgen Terhag, Live-Arrangement, Sommersemester 2012, oder Udo Petersen, Chorimprovisationen, im Sommersemester 2013) kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).**

Mit einem derart sperrigen Klangmaterial zu arbeiten erscheint auf den ersten Blick vielleicht nicht gerade naheliegend.

Noch weniger, denkt man an die Umsetzung in der Schule und die Aufgabe, sich dort dem Thema des zeitgenössischen Komponierens mit Klassenstärke nähern zu sollen.

Und doch! Die klingenden Steine.

Es gilt dem Sperrigen auf die Spur zu kommen.

Es gilt das Klangmaterial, das zu dem Ältesten unserer Erde gehört, zu erkunden und damit kreativ zu agieren.

In dieser praxisbasierten Blockveranstaltung werden wir uns bei mit folgenden Themengebieten auseinandersetzen:

- Impulse zur Hörschulung
- Was ist "Kreativität"
- Klangsuche
- Improvisation
- Vom Finden zum Komponieren: Minutenstücke
- Material und Form
- Punkt und Fläche
- Klangerweiterung durch Mikrophonierung und Live-Elektronik
- Referenzwerke
- Erweiterung der Disziplinen

Zum Ende der Veranstaltung werden wir die entstandenen Stücke in einem Werkstattkonzert präsentieren.

Literatur:

Globokar, Vinko (1979): Individuum <-> Collectivum, Heft I bis III, Saarbrücken: Pfau Verlag

Musik:

Wolff, Christian, Stones(o.J.) in Prose Collection, 1968-74, Lebanon, Frog Peak Music, [www.frogpeak.org](http://www.frogpeak.org)

Stones, CD released 1996, Edition Wandelweiser Records, EWR 9604, [www.discogs.com/label/Edition+Wandelweiser+Records](http://www.discogs.com/label/Edition+Wandelweiser+Records)

#### Der Dozent:

Olaf Pyras ist Schlagzeuger und Komponist. Zuletzt arbeitete er für die Philharmonie Essen, das Musiktheater Gelsenkirchen und das Schauspiel Frankfurt. Gemeinsam mit Christine Weghoff entwickelte er das Klassenkompositionsprojekt *Neue Töne für junge Ohren*.

Für seine Arbeiten erhielt er Preise wie den „junge ohren preis“ 2008 Berlin, Kasseler Kulturpreis 2012, Kinder zum Olymp 2013. Olaf Pyras lehrt an der Universität Kassel.

#### **Dr. Ulrike Wingenbach**

##### **Der Computer im Musikunterricht**

Blockseminar: Freitag, 11. Oktober 2013 von 9.00-16.00 Uhr; Samstag, 12. Oktober 2013 von 9.00-16.00 Uhr; Freitag, 18.10. 2013 von 15.00-19.00 Uhr und Samstag, 19. Oktober 2013 von 10.00-16.00 Uhr

Leimenrode 29, Computerraum 115 im 1. OG

##### Modulzuordnung:

- L1/ L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

Die Chancen eines sinnvollen Computereinsatzes im Musikunterricht sind beträchtlich und überaus spannend und können zu einem kreativen Umgang mit Musik anregen. Noten können mittels Computerprogrammen gelernt werden, Schülern nehmen problemlos eigene Musik auf und bearbeitet diese oder sammeln Informationen zu Komponisten oder Musikwerken aus dem Internet. Einige dieser Möglichkeiten sollen in diesem fachdidaktischen Seminar vorgestellt und ausgesuchte Ideen praktisch umgesetzt werden. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich ([Ulrike.Wingenbach@hfmdk-frankfurt.de](mailto:Ulrike.Wingenbach@hfmdk-frankfurt.de))

##### Literatur (Auswahl)

Ahlers, Michael (2009). Schnittstellenprobleme im Musikunterricht. Augsburg (Wißner).

Enders, Bernd (2006). Musiklernen am Computer. In: Diskussion Musikpädagogik 30, S. 24-30.

Jank, Birgit (2008). Chancen für einen lebendigen Musikunterricht, in: Musikforum 3/2008, S. 29-32. *muc. Musikunterricht und Computer (2002 – 2012)*. Heft 1 – 8. Hg. v. Lugert-Verlag Seelze.

*muc. Musikunterricht und Computer (2013)*. Hg. v. Lugert-Verlag Seelze.

Neumann, Friedrich (2007). Der Computer als Musikinstrument. In: Musik in der Grundschule. 11. Jg., Heft 1/2007, S. 34-38.

#### **Hochschulübergreifendes Seminar „Musikpädagogik im Diskurs“, März 2014:**

##### **Neue Musik – Gestalten, Erfahren, Verstehen**

Ort: Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

Zeit: Blockveranstaltung 10.03. – 14.03.2014

Durch Hören, Spielen, Erfinden, Vergleichen mit anderen Künsten, Lektüre und Diskussion sammeln die TeilnehmerInnen Erfahrungen mit neuer Musik. Das kann individuelle Zugänge eröffnen, die hilfreich sind, um neue Musik inspiriert zu unterrichten.

Das Hochschulübergreifende Seminar führt Studierende aus Hochschulen in ganz Deutschland zusammen. Es wird alljährlich unter Leitung von vier wechselnden Hochschullehrenden veranstaltet.

##### Referenten:

Prof. Dr. Oliver Krämer, Rostock

Herr Steffen Reinhold, Leipzig

Prof. Dr. Matthias Schlothfeld, Essen

Prof. Dr. Hans Schneider, Freiburg

Prof. Dr. Christopher Wallbaum, Leipzig

In Absprache mit der „Heimat-Hochschule“ kann das Seminar für Studierende aller Musik-Lehrämter als wissenschaftliches (Haupt-)Seminar oder fachdidaktisches bzw. musikpädagogisches (Haupt-)Seminar anerkannt werden. Die für einen Leistungsnachweis ggf. erforderliche schriftliche Arbeit kann bei jedem der beteiligten Dozenten geschrieben werden.

Anmeldung:

Bis zum 31.10.2013 bei der Studiengangsleitung der jeweiligen Heimat-Hochschule (Frankfurt: bei Prof. Dr. Werner Jank). Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (das bedeutet 2-4 TeilnehmerInnen je Hochschule).

Weitere Informationen (z.B. zur Modulzuordnung): Bitte Aushänge beachten oder Prof. Dr. Werner Jank ab dem Beginn des Wintersemesters 2013/14 fragen.

**Prof. Dr. Werner Jank**  
**Doktorandenkolloquium**

Blockseminar an vier Samstagen, 10.00-17.00 Uhr, Leimenrode, Seminarraum 2

Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Termine: Samstag 2. November 2013, Samstag 25. Januar 2014, Samstag 8. März 2014 und Samstag 24. Mai 2014 (Änderungen vorbehalten), Leimenrode 29, Seminarraum 2 (siehe auch Aushänge zu Semesterbeginn).



## Schulpraktische Studien

**DIENSTAG: 8.00 – 9.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß**

**Vorbereitung des Schulpraktikums (Studiengänge L1, L2 und L5)**

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: *Schulpraktische Studien*

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz

Esslinger-Hinz, Ilona u.a. (2007): Guter Unterricht als Planungsaufgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen

Jank, Werner (Hrsg.) (2009). Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (3. Aufl.) Berlin: Cornelsen Scriptor

Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

**Blockseminar n. V., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß**

**Nachbereitung des Schulpraktikums (Studiengänge L1, L2 und L5)**

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: *Schulpraktische Studien*

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Die Termine für die Blockveranstaltung werden beim ersten Treffen festgelegt.

Literatur:

Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz

Gruhn, Wilfried (2003): Lernziel Musik. Perspektiven einer neuen theoretischen Grundlegung des Musikunterrichts. Hildesheim u.a.: Georg Olms

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse

**MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Dr. Peter Ickstadt**

**Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“**

**Modulzuordnung: L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), S, Sem. 4 - 7**

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Wintersemester 2013-14. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit, erörtert.

**Literaturempfehlungen:**

Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor

Jank, Werner (Hrsg.) (<sup>3</sup>2009): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor

Meyer, Hilbert (<sup>4</sup>2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor

Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

**Durchführung des Schulpraktikums L3 (Modul 15):**

<b>Titel</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>Tag / Uhrzeit</b>	<b>Raum</b>
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im SoSe 2013)	Böhler Brunner Fürsicht Pfanmüller	26.8. – 27.9.2013	Friedrich Dessauer-G. Wöhlerschule Elisabethenschule Lessing-Gymnasium
Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbarung.	nach Vereinbarung
Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Mi. 12:00-14:00 c.t.	Leimenrode 29 Seminarraum 1
Durchführung des Schulpraktikums als Blockpraktikum (mit Vorbereitung im WiSe 2013-14)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rahmen der Vorber.-veranst.	24.2. – 28.3.2014	Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung

**Anmerkung:**

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung zu Beginn des Wintersemesters 2013-14** (1. Semesterwoche) erforderlich. Entsprechende Anmeldeformulare sind in der ersten Seminarsitzung bei Herrn Dr. Ickstadt zu erhalten und dort wieder abzugeben.

**Dr. Peter Ickstadt**

**Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen“**

**Modulzuordnung: • L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), S, Sem. 5 - 8**

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung

# **Bildungswissenschaften / Grundwissenschaften**

## **Wintersemester 2013/14**

### **Lehrangebot Neue Studienordnung Bildungswissenschaften**

Modul BW-E: Innovieren

**Donnerstag: 14:30 – 16 Uhr, Leimenrode 29, Raum 101 im 1. OG**  
**„Bildungssystem und Organisation“ (Seminar Studienbereich 1) ( Sem. 2 ff.)**  
**Prof. Dr. Heiner Ullrich**

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Schultheorie, Bildungssystem, Bildungspolitik, Schule und Bildung im internationalen Vergleich, aktuelle Innovationen im Bildungssystem, Schule als lernende Organisation, Konzepte und Ansätze der Schulentwicklung, Öffnung von Schule, Übergänge im Bildungswesen sowie regionale Bildungslandschaften.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

#### **Einführende Literatur:**

Ackeren, I. van / Klemm, K. (2011): Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems. Eine Einführung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

### **Lehrangebot Alte Studienordnung Grundwissenschaften**

Modul GW G 1, III

**Donnerstag: 16 – 17:30 Uhr, Leimenrode 29, Raum 101 im 1. OG**  
**„Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung“**  
**(V,Ü)**  
**Prof. Dr. Heiner Ullrich**

Die in der Einführungsübung vermittelten Grundbegriffe, theoretischen Konzepte bzw. Ansätze werden nun durch empirische Studien und aktuelle Diskurse vertieft und erweitert. Im ersten Teil ("Bildung") stehen Themen wie Pluralisierung und Internationalisierung der Bildungswege sowie Schule und Bildungsgerechtigkeit im Zentrum; im zweiten Teil ("Unterricht") werden aktuelle allgemeindidaktische Positionen (z.B. Bildungsgang- und Lehrkustdidaktik sowie situiertes Lernen) behandelt; der dritte Teil ("Erziehung und Sozialisation") befasst sich fallorientiert mit der Bedeutung der Schule für die Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit dem Wandel der Lehrer-Schüler-Beziehungen in der Adoleszenz. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

## Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis

### Hinweise:

1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA s. Kasten auf Seite 37.

2. Die Seite [www.abelein.info](http://www.abelein.info) wurde geschlossen. Stattdessen wird daran gearbeitet, die dortigen Informationen über das Intranet der HfMDK zu kommunizieren. Voraussichtlich wird dies zum Beginn des Wintersemesters, also etwa ab 1.10.2013 möglich sein. Hier finden Sie dann alle Angaben zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen**.

### Tutorien:

#### Improvisierte Liedbegleitung:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Annalena Schwade und Alexander Keidel zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Frau Schwade und Herr Keidel sind unter [annalena.schwade@gmx.de](mailto:annalena.schwade@gmx.de) bzw. [keidel.alexander@gmail.com](mailto:keidel.alexander@gmail.com) zu erreichen.

#### Repertoiretraining:

An zwei Terminen im Semester bieten die beiden Tutoren ein sog. Repertoiretraining an. In zwangloser Atmosphäre und ohne die Anwesenheit von Dozenten wird an diesen Abenden Gelegenheit gegeben, Lieder der Repertoireliste vom Blatt zu spielen. Das Training soll helfen, Hemmschwellen für das Stehgreifspiel abzubauen, ein Gefühl für korrekte genremäßige Einordnung und Wahl geeigneter Begleitpatterns zu entwickeln und dient außerdem der Vorbereitung für das Prüfungselement „Repertoirestück“. Alle Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung sind herzlich eingeladen. Es kann an beliebig vielen Abenden teilgenommen werden. Einzige Regel: Wer kommt, soll auch spielen.

*Termine für das Repertoiretraining: Mo, 18.11.2013 und Mi, 15.1.2014. Ort und Zeit: Raum C 309, 19.00- 20.30 Uhr (Änderungen vorbehalten).*

### Piano-Lab:

In Raum C 404 wurde ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos eingerichtet. In diesem Piano-Lab werden Gruppenkurse zur Vorbereitung/Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe über die Pforte).

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Dienstag 9.15-10.00 Uhr, Raum C 301

Voranmeldung per Email nötig: [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de)

## Improvisierte Liedbegleitung / Schulpraktisches Klavierspiel

<b>Verwendbarkeit</b> <b>L3: Modul 3</b> <b>L1, L2, L5: Modul 4</b>	<b>Neue Studienordnung</b>
---	----------------------------

<b>Verwendbarkeit</b> <b>L1, L2, L3, L5</b> <b>Musikpädagogik Magister</b>	<b>Alte Studienordnung</b>
--	----------------------------

### Bitte beachten:

1. Der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Wenn Sie Unterricht zu zweit erhalten möchten, suchen Sie sich bitte **selbständig** eine Kommilitonin/einen Kommilitonen, deren/dessen Leistungsstand möglichst vergleichbar mit Ihrem ist.

2. Um eine Häufung von Modulprüfungen im vierten Semester zu vermeiden, wird empfohlen, mit Improvisierter Liedbegleitung **bereits im zweiten Semester** zu beginnen, um das entsprechende Modul so bereits nach dem dritten Semester abzulegen zu können.

3. Anmeldeverfahren:

#### **a) Für alle Studierende, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:**

Wenden Sie sich, ggf. mit Ihrem Kommilitonen/ihrer Kommilitonin, zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30min, zu zweit 60min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 31.8.2013** per Email an [yannika\\_schad@hotmail.com](mailto:yannika_schad@hotmail.com) mit.

#### **b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:**

Falls Sie im kommenden Semester **im zweiten Semester** sind und Unterricht erhalten möchten, bitten wir Sie, sich per Email **bis zum 31.8.2013** bei [yannika\\_schad@hotmail.de](mailto:yannika_schad@hotmail.de) anzumelden. Der Unterricht kann einzeln (30min) oder zu zweit (60min) erfolgen. Falls Sie zu zweit unterrichtet werden möchten, finden Sie bitte selbständig einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, der/die etwa Ihrem Niveau entspricht und geben Sie dessen/deren Namen mit an. Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch angeben, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

Falls Sie im kommenden Semester **im dritten Semester** sind, werden Sie automatisch einem Lehrer zugeteilt und erhalten dann Einzelunterricht (30min). Falls Sie einen Lehrerwunsch haben, teilen Sie diesen bitte **bis 31.8.2013** per Email an [yannika\\_schad@hotmail.de](mailto:yannika_schad@hotmail.de) mit. Wir bemühen uns, Ihren Wunsch zu erfüllen, können dies aber nicht garantieren. Falls Sie **zu zweit** unterrichtet werden möchten (60min), finden Sie bitte selbständig einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, der/die etwa Ihrem Niveau entspricht und melden Sie sich zu zweit per Email **bis 31.8.2013** bei [yannika\\_schad@hotmail.de](mailto:yannika_schad@hotmail.de) an. Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch angeben, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

**Liederstunden:** Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

**Vortragsabend:** Am Donnerstag, 19.12., findet um 19 Uhr in Raum C309 für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig. **(Änderungen vorbehalten).**

*Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. SPoL erworben werden kann.*

### **TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 404 (Piano-Lab)**

**Wolfgang Hess**

#### **Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining**

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

**Anmeldung bitte an: [piano-w.hess@t-online.de](mailto:piano-w.hess@t-online.de).**

### **DIENSTAG: 18.15 – 19.15 Uhr, Raum C 404 (Piano-Lab)**

**Prof. Ralph Abelein**

#### **Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung, Teil 2 (empfohlen für L3-Studierende im ersten Studienjahr)**

Dieser Kurs baut auf den letztsemestrigen Kurs (Teil 1) auf und bietet interessierten Studierenden die Möglichkeit, bereits im ersten Studienjahr Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung zu erlernen. Er richtet sich an L3-Studierende. L1-, L2- und L5-Studierende können teilnehmen, wenn sie über Kenntnisse verfügen, die dem Niveau der L3-Eignungsprüfung entsprechen.

Aus dem Kursinhalt (Teil 1 und 2): Erste Improvisations-Übungen, einfache Akkordverbindungen, stilistisch unterschiedliche Basis-Begleitpatterns, Improvisation über eine Akkordfolge, Harmonisierung von Melodien, Blues.

**Anmeldung bitte an: [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de)**

### **MITTWOCH : 14.00 – 14.45 Uhr, Raum C 301**

**Prof. Ralph Abelein**

#### **Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung L3**

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studiengangs L3 im Prüfungssemester. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf das in der Prüfung geforderte Repertoirestück. Dazu gehören das Vom-Blatt-Spiel beispielhafter Lieder und die Simulation der Prüfungssituation.

### **DONNERSTAG: 18.15 – 19.15 Uhr, Raum C 404 (Piano-Lab)**

**Frank Rohe**

#### **Grundlagen der Improvisierte Liedbegleitung (empfohlen für Studierende im ersten Studienjahr)**

In diesem Kurs werden grundsätzliche Fähigkeiten für ein erfolgreiches Absolvieren des Faches Improvisierte Liedbegleitung vermittelt. Methodische Anleitungen zum schnellen und effektiven Erlernen dieser Fähigkeiten haben dabei einen hohen Stellenwert. Der Kurs lässt auch Freiräume für gezielte Fragen, Probleme und Interessen der Teilnehmer. Das Piano-Lab in C404 bietet gute Voraussetzungen für die praktische Umsetzung der Inhalte.

Der Kurs richtet sich vor allem an Erst- und Zweitsemester (insbesondere L1, 2, 5) aber auch Studierende höherer Semester. Wer sich nicht sicher ist, ob er/sie für den Kurs geeignet ist, sollte zum ersten Termin kommen. Dort gibt es eine Einführung und Besprechung der ersten Schritte. Jeder kann sich danach noch entscheiden. Die Teilnehmerzahl im Piano-Lab ist begrenzt. Da dies in erster Linie ein Anfängerkurs ist, haben Anfänger bei zu vielen Anmeldungen den Vorrang.

**Anmeldung bitte an: [frank-rohe@gmx.net](mailto:frank-rohe@gmx.net)**

**DONNERSTAG: 08.15 – 09.45 Uhr, Raum A 204**

**Prof. Bernd Ickert**

**Klavierimprovisation klassisch-romantisch - Anleitung zum systematischen Üben**

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind.

Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Begonnen wird mit einstimmigen Übungen, um nicht zu überfordern und vorhandene Hemmungen abzubauen. Später folgen zweistimmige Übungen und schließlich Übungen im mehrstimmigen Satz auf der Grundlage von Kadenzen. Eine hinreichende Sicherheit im ein- und zweistimmigen Improvisieren ist Voraussetzung, um auch im mehrstimmigen Bereich spontan improvisieren zu können.

Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Die Veranstaltung eignet sich auch gut als Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung. Studenten des 1. und 2. Semesters sind aus diesem Grund besonders herzlich eingeladen.

**Anmeldung erbeten bis 10.10.2013: [bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de](mailto:bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de)**

## Arrangieren

Verwendbarkeit L3: Modul 3 L1, L2, L5: Modul 4	Neue Studienordnung
--	---------------------

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:  
Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet. Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr, Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr (Schlüsselabgabe gegen Studentenausweis über Frau Hilka, 2. OG). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Patrik Pietschmann als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum 115, Leimenrode, 1. Stock. Bei Fragen an den Tutor: [patrik.pietschmann@gmx.de](mailto:patrik.pietschmann@gmx.de).

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di, 10.00-11.00 Uhr	C309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di, 11.00-12.00 Uhr	C309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L3)	Di, 12.00-13.00 Uhr	C309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3)	Do, 10.00-11.00 Uhr	C309	Jens Hunstein
Kurs 1 (L3)	Do, 16.15-17.15 Uhr	C309	Mike Schönmehl
Kurs 2 (L1, 2, 5)	Blocktermine*	C309	Ina Schuchardt-Groth
Kurs 2 (L3)	Di, 13.00-14.00 Uhr	C309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3)	Do, 8.00-9.00 Uhr	C309	Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do, 9.00-10.00 Uhr	C309	Jens Hunstein

\* Folgende Blocktermine: Fr, 18.10., 1.11. und 29.11., jeweils 14-17 Uhr, C309. **(Änderungen vorbehalten)**. Außerdem im Dezember und Januar individuelle Schultermine (inkl. Prüfungstermine), welche nach Schuljahresbeginn abgestimmt werden.

### **DIENSTAG, 15.10 – 16.40 Uhr, Elisabethenschule (Termin kann sich nach Absprache noch ändern, wenn für die Gruppe ungünstig!)**

30 Minuten Praxis, 60 Minuten Theorie, Elisabethenschule (Vogtstr. 35-37), Aula

**Tobias Berthel**

#### **Schulpraktisches Arrangieren**

**BITTE BEACHTEN: Erstes Treffen am Di, 15.10. um 13.30 Uhr in C302 (HfMDK!), Kursbeginn 29.10.**

Die Lehrveranstaltung „Schulpraktisches Arrangieren“ dient als Ergänzung zum regulären Unterricht im Fach Arrangieren: Wir schreiben im Verlauf dieses Kurses verschiedene Arrangements für verschiedene Ensembles der in der Nähe der Hochschule gelegenen Elisabethenschule (Gymnasium mit Schwerpunkt Musik). Die Proben des Schulorchesters bzw. der Schulbigband finden parallel zu unserer Lehrveranstaltung statt, was uns erlaubt, die eigenen Arrangements in der Elisabethenschule auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen bzw. durch vorherige Probenhospitation am Können und an den Fortschritten der Schüler auszurichten. Aus diesem Grund wird unsere Lehrveranstaltung an der Elisabethenschule und nicht an der Hochschule stattfinden.

Die besondere Herausforderung beim Arrangieren für Schulensembles liegt in der Tatsache, dass viele Schüler ihr Instrument oft erst seit Kurzem (aber mit großer Begeisterung) spielen und daher z.T. noch nicht sehr gut beherrschen. Dies wird uns jedoch nicht daran hindern, klanglich ausgewogene Arrangements zu schreiben, die den Schülern Spaß machen und garantiert nicht in der Schublade landen. Wir arrangieren mit „Sibelius“. Falls Sie das Programm noch nicht oder bisher nur selten benutzt haben, bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit, Kenntnisse im Umgang mit dieser Notationssoftware zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Für das fertige Arrangement wird ein Arrangierschein ("Schulpraktisches Arrangement", für L3 ist ein solches verpflichtend,) vergeben.

**Anmeldung bitte an: [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de)**



## Ensemblearbeit

### **Verwendbarkeit** **Neue Studienordnung**

**L1: Modul 4**

**L2, L5: Modul 7**

**L3: Modul 10 (B.)**

In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble“ (bzw. „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.

### **Verwendbarkeit** **Alte Studienordnung**

**L1, L2, L3, L5, Musikpädagogik Magister**

In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Schein in Comboarbeit erworben werden.

### **Verwendbarkeit** **Studierende aus Fachbereich 1**

BA KIA, Praxisfächer, Pflichtveranstaltung Pädagogisches Profil 5.-8. Semester, Module 1210 III.3, 1210 III.4, 1220 III.3, 1220 III.4, 1230 III.3, 1230 III.4, 1240 III.3, 1240 III.4

### **Studioarbeit und Aufnahmen:**

Allen Studierenden stehen als Tutoren für Studioarbeit Daniel Ulb und Johannes Otto Reischmann zur Verfügung. Wer Aufnahmen jeglicher Art machen möchte, Unterstützung bei dem Projekt für „Studiopraxis II“ benötigt oder praktische Erfahrung am Mischpult etc. sammeln möchte, kann die Tutoren unter folgenden Adressen erreichen:

[Danielulb@web.de](mailto:Danielulb@web.de) bzw.

[johannesottoreischmann@googlemail.com](mailto:johannesottoreischmann@googlemail.com)

### **Sprechstunde:**

Gastprof. Fabian Sennholz

Montag 15.15 – 16.00 Uhr, Raum C407

Voranmeldung per Email nötig: [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)

### **In folgenden Veranstaltungen aus FB1 kann ebenfalls ein Testat in „Ensemblearbeit“ erworben werden:**

#### **Salsaband**

Norbert Emminger

Do 18.30-20.00 Uhr, Raum C 309 (Änderungen vorbehalten)

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche. Gebraucht werden Klavier, Bass, Percussion, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophon.

#### **Unterrichtspraktisches Musizieren/ Ensemblearbeit**

Prof. Bernhard Glaßner

Es finden verschiedene Ensembles nach Vereinbarung statt. Für die Teilnahme an den Ensembles wird eine individuelle Beratung angeboten. Hierfür besuchen Sie bitte die Sprechstunde von Prof. Glaßner:

Di, 10 Uhr in Raum A 104

### **MONTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 309**

**Christian Keul**

#### **Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.

In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

**Voranmeldung bitte an: [ckeul@gmx.de](mailto:ckeul@gmx.de)**

**MONTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 413**

**Sebastian Muhl**

**Basiskurs E-Bass**

*In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.*

**MONTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309**

**Gerald Ssebudde (unter Mitwirkung von Prof. Martina Peter-Bolaender)**

**Vokalensemble und Livearrangement**

*Diese Veranstaltung richtet sich besonders an die Studiengänge L1, L2 und L5, ist aber auch für L3-Studierende geeignet.*

Wie komme ich im Unterricht vom einstimmigen Song zum mehrstimmigen Singen?

Im Mittelpunkt dieser Chorveranstaltung steht die genreübergreifende Arbeit an mehrstimmigen Arrangements mit Improvisationsanteilen. Ausgehend von traditionellen Afrikanischen Spirituals und Gospels werden wir uns über unterschiedliche Musikstile bis zum Popsong bewegen. Dabei werden auch Aspekte der sängerischen Körper- und Bewegungsarbeit sowie choreographische Elemente mit einfließen. Ein Ziel der Veranstaltung ist, durch das Einstudieren von Gesängen neue Ideen für eure sonstige Chorarbeit und das Klassenmusizieren im Jazz-Pop-Bereich zu entwickeln: Proben im Loop, mehrstimmige Einsingvoicings sowie vocale Live-Arrangements und Improvisationen sollen selbst ausprobiert werden. Damit kann bereits das Proben zu einem performenden und spannenden Musikerlebnis werden. Ein Auftritt des Ensembles im Rahmen des Jazzfestes der HfMDK Ende Januar 2014 ist geplant.

Neben allen, die Spaß am Singen haben, sind auch Percussionisten herzlich eingeladen. Auf vielfachen Wunsch wird ein zusätzlicher Schwerpunkt in diesem Semester außerdem in der Erarbeitung von Liedern liegen, die speziell für die unteren Klassenstufen (Primarstufe sowie Klassen 5 und 6) geeignet sind. Erstsemester sind willkommen.

**Voranmeldung bitte an: [gerald-ssebudde@gmx.de](mailto:gerald-ssebudde@gmx.de)**

**MONTAG: 12.15 - 13.45 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**

**Ensemble Jazz, Latin etc.**

In dieser Veranstaltung werden einfache bis mittelschwere Stücke aus dem Bereich Jazz und Latin gemeinsam erarbeitet. Rhythmusgruppentraining, kollektive Bandarbeit, Gestaltung und Strukturierung von Ensembleproben, stehen als weitere Inhalte im Mittelpunkt.

Offen für alle Instrumente.

**MONTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309**

**Isabelle Bodenseh**

**Latinensemble „Charangamania“**

Charangamania ist ein Ensemble, das sich vor allem der cubanischen Musik zuwendet. Tendenziell werden wir neben ein paar „Salsastücken“ eher traditionelle Stücke aus dem Charangabereich spielen und Stilistiken wie Son, Chachacha, Bolero und Danzon erarbeiten. Die Improvisation über ein-

fache Changes ist hierbei ein wichtiger Bestandteil der cubanischen Musik, ebenso wie das „Begreifen“ der zahlreichen Formteile.

Das Ensemble bietet eine besonders gute Plattform für Sänger, die mal spanisch singen möchten und sich auch in der Improvisation versuchen wollen. Wir benötigen auch Percussion spielende Chor-Sänger. Außerdem: Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug (Timbales wären besser), Perkussionisten (vor allem Congas und Bongo), Querflöte(n), Streicher (sehr wichtig!!), Posaune(n), Trompete(n). Andere Instrumente bitte auf Anfrage (Tel. 0170-7441526).

Die Stücke werden auf eine Dropbox hinterlegt. Ein Auftritt im Rahmen des Jazzfestes der HfMDK Ende Januar 2014 ist geplant.

**Voranmeldung bitte an: [ibodenseh@aol.com](mailto:ibodenseh@aol.com)**

### **MONTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 309**

**Gastprof. Fabian Sennholz**

**Bandarbeit in der Grundschule - vom Klassenmusizieren bis zur Grundschulband**

*Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Studiengänge L1 und L5.*

Mehr und mehr nimmt die Bandarbeit auch schon in der Grundschule einen wichtigen Stellenwert ein. Grundschüler begeistern sich oft schon in der ersten Klasse für die Popmusik der Charts. Für den Grundschullehrer wird es daher zunehmend wichtig, Popmusik im Unterricht sinnvoll einsetzen zu können. In dieser Veranstaltung geht es sowohl um den Einsatz von Percussion und dem Orff-Instrumentarium als auch um die typischen Bandinstrumente (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Keyboards). Diese Instrumente wird jeder Teilnehmer im Seminar kennen und auch rudimentär spielen lernen.

Gemeinsam werden wir Möglichkeiten erarbeiten, mit Grundschulern Popmusik zu spielen. Klassenmusizieren mit Schülern ohne Vorerfahrung wird dabei genau so eine Rolle spielen wie die Arbeit mit einer Grundschul-Band. An einem zusätzlichen Termin wird die Bandarbeit praktisch mit einer Grundschulklasse erprobt. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig! Alle L1- und L5-Studierenden, auch Erstsemester, sind herzlich willkommen.

**Voranmeldung bitte an: [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)**

### **DIENSTAG: 12.00 - 13.30 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**

**Ensemble Funk, Soul etc.**

In dieser Veranstaltung werden einfache bis mittelschwere Stücke aus dem Bereich Funk und Soul gemeinsam erarbeitet. Rhythmusgruppentraining, kollektive Bandarbeit, Gestaltung und Strukturierung von Ensembleproben, stehen als weitere Inhalte im Mittelpunkt.

Offen für alle Instrumente.

### **DIENSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309**

**Gastprof. Fabian Sennholz**

**Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.

In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

**Voranmeldung bitte an: [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)**

**DIENSTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 309**

**Janina Hacker**

**Theorie praktisch anwenden: Das Mädchenbandprojekt „Bandfieber“**

In diesem Ensemble können Lehramtsstudierende Erfahrungen im Bandcoaching sammeln und vertiefen. Sie arbeiten unter Anleitung der Lehrbeauftragten Janina Hacker in wöchentlich 90-minütigem Bandunterricht mit Schülerinnen von verschiedenen Frankfurter Schulen (Alter: 14-20). Geübt werden Probenleitung, Erarbeitung einfacher, den Schülerinnen angepasster Arrangements sowie deren praktische Vermittlung.

Die ersten drei Termine dienen der Vorbereitung der Studierenden (Einführung in die P.A., in die Handhabung verschiedener Instrumente usw.), danach kommen die Schülerinnen zu Bandproben in die Hochschule.

Ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt. Dieses Seminar richtet sich bevorzugt an Studentinnen; eine Teilnahme von Studenten ist nach Absprache möglich. Für im Rahmen des Seminars erstellte Arrangements kann nach Absprache mit Prof. Ralph Abelein ein Arrangierschein erworben werden.

**Voranmeldung bitte an: [mail@ninahacker.de](mailto:mail@ninahacker.de)**

**DIENSTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum B 135**

**Gastprof. Fabian Sennholz und Prof. Ralph Abelein**

**Jazz- und Popchor**

Der Jazz- und Popchor erarbeitet verschiedene Jazzstandards sowie Songs von Pop- und Jazzkünstlern. Im Fokus steht dabei eine überzeugende, stilgerechte, nicht-klassische Interpretation der Arrangements (teils a capella, teils mit Piano- oder Bandbegleitung): Es wird gezielt am stiltypischen musikalischen Ausdruck, an Timing, Phrasierung, Stimmklang, Vokalfarben, Blending etc. gearbeitet. Das Ziel ist ein Chorklang, der wie ein geschlossenes Instrument wirkt und die Songs zum Swingen bzw. Grooven bringt. Zusätzlich wird in diesem Semester Annette Marquard mit dem Chor an pop- und jazztypischer Stimmbildung arbeiten. Ein Auftritt im Rahmen des Jazzfestes der HfMDK Ende Januar 2014 ist geplant. Es werden vorrangig noch Männerstimmen gesucht.

**Voranmeldung bitte an: [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)**

**MITTWOCH: 8.15 – 9.45 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

**„Rhythm is it!“**

**Rhythmische Basisarbeit für den Einsatz im Musikunterricht**

Das steht für: Rhythmen erleben, erfassen, analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der Bodypercussion mal ganz anders entdecken! Musiktheoretische Hintergründe ausgesuchter „Weltrhythmen“ sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen und sogleich praktisch umzusetzen. Desweiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren, zu vermitteln und zu notieren, und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen. Let's do it!

**MITTWOCH: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

**Conga + Cajon – Die Karibik-Revue**

Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht

Bossa, Rumba, Merengue, um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennen lernen, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend lernen steht im Mittelpunkt des Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden am Beispiel einiger karibischer Stücke vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock-Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundumversorgung“ ist Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen, kleine Breaks und Percussion-Stücke entwickeln, sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

**MITTWOCH: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

**Samba Maniacs – Samba im Musikunterricht**

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba-Blocco“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen sind die Basis einer Samba-Formation. Damit wird Polyrhythmik lebhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und Bewegung. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis. Ein Werkstattkonzert zum Semesterabschluss ist geplant.

**MITTWOCH: 15.00 – 16.30 Uhr, Raum C 309**

**Rainer Heute**

**Jazz-Ensemble für Bläser**

***Nach Absprache werden mehrere Unterrichtsstunden verlegt und zu einer Probephase zusammengefasst.***

Anhand von für Bläserensemble arrangierten Jazz-Standards und anderen Stücken aus dem Bereich der Populären Musik werden die stiltypische Artikulation und Phrasierung erlernt. Ein Akzent soll auf gutem Timing und dem Zusammenspiel als Bläsersatz in Abstimmung mit der Rhythm Section liegen. Gleichzeitig werden auch Improvisationstechniken und Begleitpatterns erlernt, die eine stilgerechte Umsetzung der Literatúrauswahl im Bläserensemble ermöglichen. Das Angebot ist offen für Bläser, aber auch für Instrumente der Rhythm Section. Das Ensemble wird zum Ende des Semesters auch in der HfMDK auftreten, angedacht ist ein Auftritt auf dem Jazzfest Ende Januar 2014.

**DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309**

**Lennart Fleischer**

**Basiskurs Drumset**

*In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.*

**DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 403 (Änderungen vorbehalten)**

**Dennis Merz**

**Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre**

*In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.*

**DONNERSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Ensemble Intracult**

Im Zentrum der musikalischen Arbeit stehen afrikanische und mediterrane Musikkulturen bzw. Traditionen des Balkan. Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit signifikanten Ablaufformen sowie Struktur- und Ausdrucksmitteln in außereuropäischen Musikkulturen und diversen europäischen Volkskulturen vertraut zu machen.. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei insgesamt das rhythmische Training.

### **DONNERSTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 413**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Jazz- und Rockensemble für Streicher**

***Nach Absprache werden mehrere Unterrichtsstunden verlegt und zu einer Probephase zusammengefasst.***

In diesem Semester widmet sich das Streicher-Ensemble vorrangig der Erarbeitung der Stücke für das «Kooperationsprojekt mit der Popakademie». Die Teilnehmer an diesem Ensemble sollten daher auch an dem Projekt teilnehmen. Hauptgegenstand ist die Aneignung charakteristischer Techniken der rhythmischen Artikulation (off-beat), Akzentgebung und Phrasierung, die in klassischer Musik unüblich sind. Hierzu gehört auch das sog. „swingende“ ternäre Spiel. Weitere Arbeitsbereiche stellen die Einführung in improvisatorische Gestaltungsmittel und betr. Idiomatik (Skalenimprovisation, Spiel mit Patterns, melodische Variationstechniken) sowie das Erlernen gängiger Form-schemata dar. Das Repertoire setzt sich aus Stücken der Stilbereiche Jazz, Blues, Rock und Funk zusammen.

### **FREITAG: 12.30 – 14.00 Uhr, Raum C 309**

**Julia Leukert-Stöhr**

**Stabspiel-Ensemble: Xylophone, Metallophone & Co.**

*Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende der Studiengänge L1, L2 und L5.*

Beim Blick in die Materialsammlungen von Schulen begegnen uns oftmals verstaubte Xylophone, die irgendwann einmal angeschafft, aber schon lange nicht mehr benutzt wurden, weil niemand so recht weiß, wie. Das wollen wir ändern!

Wir werden mit Glockenspielen, Xylophonen, Metallophonen und Klangbausteinen verschiedener Stimmlagen musizieren; denn nur was man selbst beherrscht, kann man anderen Gewinn bringend vermitteln.

Anhand von Schlägelspielen, Übungen zur Verfeinerung der Spieltechnik und Förderung der Geläufigkeit werden wir uns den Stabspielen annähern um unsere instrumentalen Fähigkeiten dann beim Melodiespiel, Erlernen verschiedener Begleitformen (Bordun, Bassostinato, kadenzierende Begleitung etc.) und beim Musizieren mehrstimmiger Spielstücke zu vertiefen. Darüber hinaus werden wir experimentierend, improvisierend und gestaltend mit den Stabspielen umgehen und eigene Musik erfinden.

Das praktische Nachvollziehen und bewusste Reflektieren methodischer Vorgehensweisen bei den musikalischen Aneignungsprozessen ermöglicht einen direkten Transfer in den schulischen Kontext.

### **TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 309**

Amy Leverenz

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

**Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.**

Interessenten melden sich bitte unter [amylyric@aol.com](mailto:amylyric@aol.com) zur Terminvereinbarung.

### **TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 309**

Gastprof. Fabian Sennholz

Coaching für Pop-/Rockbands

**Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Bands.**

Im Coaching wird sowohl am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) als auch an der Bühnenperformance gearbeitet. Bei Bands mit eigenen Songs wird auch am Songwriting (inkl. Umsetzung mit der Band) gearbeitet und ein eigenständiger Bandsound gesucht.

**Interessenten melden sich bitte per Mail unter [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)**

## BLOCKVERANSTALTUNGEN

**Gastprof. Fabian Sennholz**

**Kooperationsprojekt mit der Popakademie Mannheim: Ensemble mit der Band „Haller“**

**Probentermine: 02.-03.11.2013; 04.-05.01.2014; 25.01.2014, Zeiten n.V., Raum C 309 (Änderungen vorbehalten).**

**Auftritt am 30. Januar 2014 auf dem HfMDK Jazzfest**

*Die angegebenen Probentermine finden teilweise nur als Satzproben für bestimmte Instrumentengruppen statt.*

In diesem Ensemble können alle Studierenden als Instrumentalisten oder Background-Sänger mitwirken. Gesucht werden alle Instrumentengruppen (Streicher, Holzbläser, Blechbläser, Schlagwerk, Klavier, Keyboards, Gitarre, Bass, Percussion, Drums, Sänger etc.). Gespielt werden Songs der Band "Haller" (Popakademie Mannheim), die von HfMDK-Studierenden für dieses Ensemble arrangiert wurden. Es handelt sich dabei um die einmalige Gelegenheit, bei Songs mitzuwirken, die ganz "frisch" sind und noch nicht anderweitig arrangiert oder vermarktet wurden.

Der Songwriter, Sänger und Gitarrist Martin Haller sowie seine Bandkollegen Dominik Bornhorn (Bass) und Christoph Schnell (Drums) sind sehr inspirierende Musiker und Persönlichkeiten. Es ist geplant, dass sie bei der Probenarbeit auch mit dem Ensemble arbeiten und speziell Coachings für die Rhythmusgruppe übernehmen. Eine solche Band hat oft eine ganz andere Herangehensweise an Musik als man das als Lehramts-Student(in) in der Regel gewohnt ist. Daher ist dieses Projekt sicherlich eine sehr gewinnbringende Erfahrung für den Umgang mit Musik (und speziell Popmusik) - gerade in Hinblick auf den späteren Unterrichtsalltag.

Ein Auftritt wird im Rahmen des Jazzfestes der HfMDK am 30. Januar 2014 stattfinden.

**Voranmeldung bitte bis zum 05.08.2013 an: [sennholz@me.com](mailto:sennholz@me.com)**

**Peter Fulda**

**HfMDK Bigband**

**Arbeitsphasen: 9.-10.11. und 18.-19.1.2013 jeweils 10-16 Uhr**

**Generalprobe am 27.1.2013 ca. 20 Uhr, Konzert am 29.1.2013 (HfMDK Jazzfest)**

**(Raum/Ort wird noch bekannt gegeben).**

In der Arbeitsphase 2013/14 spielt die HfMDK Bigband ein Programm mit Kompositionen von Peter Fulda, insbesondere einige seiner 24 **Moaning Songs**. Stilistisch beerben die Stücke Duke Ellingtons aus der Combo gewachsene, pittoreske Orchesterbehandlung. Die **Moaning Songs** tun dies jedoch in ganz moderner Weise und feiern auch zahlreiche Einflüsse von zeitgenössischem Jazz, Rock, Avantgarde und italienischer Giallo-Musik. Ein Auftritt wird im Rahmen des Jazzfestes der HfMDK am 29. Januar 2014 stattfinden.

**Anmeldungen bitte an: [sebastianfruechel@arcor.de](mailto:sebastianfruechel@arcor.de) (Bigband-Organisation)**

## Zusätzliche Angebote

**Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.**

**MONTAG: 11.30 – 12.30 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**

**Grundlagen der Jazzimprovisation**

Eine Einführung in die Praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.

Offen für alle Instrumente.

**MONTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 413**

**Sebastian Muhl**

**Basiskurs E-Bass**

Instrumente können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Dennis Merz ([dennismerz@gmx.de](mailto:dennismerz@gmx.de)) ausgeliehen werden.

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins E-Bass-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

**Voranmeldung bitte an: [sebastianmuhl89@gmail.com](mailto:sebastianmuhl89@gmail.com)**

**DIENSTAG: 10.15 - 11 Uhr, Raum A 205**

**Prof. Christoph Spendel**

**Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung**

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

**DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309**

**Lennart Fleischer**

**Basiskurs Drumset**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Drumset-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

**Voranmeldung bitte an: [lennart.fleischer@web.de](mailto:lennart.fleischer@web.de)**

**DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 403 (Änderungen vorbehalten)**

**Dennis Merz**

**Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre**

Instrumente können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Dennis Merz ([dennismerz@gmx.de](mailto:dennismerz@gmx.de)) ausgeliehen werden.

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Gitarren- und E-Gitarren-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

**Voranmeldung bitte an: [dennismerz@gmx.de](mailto:dennismerz@gmx.de)**



# Studiopraxis

Ü (G)

**Verwendbarkeit: L3 Modul 3**

## **DIENSTAG: 10.15 - 11 Uhr, Raum A 125**

**Christoph Schulte**

### **Studiopraxis I Übung Kurs 1**

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studioteknik.

## **DIENSTAG: 11.15 - 12 Uhr, Raum A 125**

**Christoph Schulte**

### **Studiopraxis I Übung Kurs 2**

Inhalt der Veranstaltung wie 10.15 - 11.00 Uhr

## **DIENSTAG: 16 - 18 Uhr, A 126, Kleiner Saal**

**Christoph Schulte**

### **Studiopraxis II Übung**

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt, durch. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die in drei bis vier Sitzungen Aufnahme, Mischung und Schnitt bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

## Modul „Stimme und Kommunikation 1“ L3

### Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Dozentin: Prof. Stefanie Köhler

Termine: 16./17.11.2013 jeweils von 10:30 bis 17 Uhr

Raum wird noch bekannt gegeben

Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul (Sem.1.-4.)

### Wochenendworkshop „Rhetorik“

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Feedback

Dozent: Frank Streichfuss

Termine: 30.11./1.12.2013 oder 11./12.1.2014 (es werden zwei Termine angeboten; die Studierenden sollen sich nach Möglichkeit gleichmäßig darauf verteilen!)

Raum wird noch bekannt gegeben

Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul (Sem.1.-4.)

## Modul „Stimme und Kommunikation 1 und 2“ L3

### Szenische Darstellung, L3

**"Ausdruck macht Eindruck!" - Szenischer Unterricht als Persönlichkeitsschulung für angehende Lehrer/innen.**

Dozenten: Prof. Till Krabbe, Sabine Fischmann

Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul Sem. 4., Modul 9a/9b, Pflichtmodul Sem. 5

Modul	Veranstaltung	Sem.	Dozent	Zeit	Raum
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Fischmann	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 208
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Fischmann	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 208
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207

## Modul 1 Musikpraxis 1: L1, L2, L5

### Wochenendworkshop „Körper - Atem - Stimme“

Dozentin: Claudia König

Termine: 7./8. 12. 2013, 11:00-17:00

Raum wird noch bekannt gegeben

GU; Pflichtmodul (Sem.1.-2.)

## Chor- und Orchesterleitung L3

**Sprechstunde Modulbeauftragter für L3-Module 4 und 11 (Prof. Nordmeyer):**

Do, 13-14 Uhr in A 205, nur nach vorheriger Vereinbarung per Mail ([nordmeyer@web.de](mailto:nordmeyer@web.de)).

### L3: Module 4 / 11 „Chor- und Orchesterleitung 1 und 2“

	Sem.	Dozent	Zeit	Raum	Modul
<b>Chorleitung:</b>					
Chorleitung 1 - Gruppe 1 - Gruppe 2	2. Sem.	Knop	Di, 11-12 Di, 12-13	B 203	L3-4B L3-4B
Chorleitung 2 - Gruppe 1 - Gruppe 2 Chorpraktikum	3. Sem.	Nordmeyer	Do, 09-10 Do, 14-15 Do, 15-16	A 205	L3-4B L3-4B L3-4C
Chorleitung 3 - Gruppe 1 - Gruppe 2 Chorpraktikum	4. Sem.	Nordmeyer	Mi, 13-14 Mi, 15-16 Mi, 14-15	B 203	L3-4B L3-4B L3-4C
Chorleitung 4 (Schul- chorleitung)	5. Sem.	Knop	Di, 10-11	B 203	L3-11B
Chorleitung 5 - Gruppe 1 - Gruppe 2 Chorpraktikum	6. Sem.	Siebert	Mi, 10:30-11:30 Mi, 11:30-12:30 Mi, 12:30-14	B 110	L3-11B L3-11B L3-11C
Chorleitung 6 - Gruppe 1 - Gruppe 2 Chorpraktikum	7. Sem.	Siebert	Do, 10:30-11:30 Do, 11:30-12:30 Do, 12:30-14	A 207	L3-11B L3-11B L3-11C
<b>Orchesterleitung:</b>					
Orchesterleitung 1 - Kleingruppe 1 - Kleingruppe 2 - Kleingruppe 3	3. Sem.	Böttcher	Do, 16:15-17:00 Do, 17-17:45 Do, 18-18:45	A 207	L3-4D L3-4D L3-4D
Orchesterleitung 2 - Gruppe 1 - Gruppe 2	4. Sem.	Nordmeyer	Do, 16-17 Do, 17-18	A 205	L3-4D L3-4D
Orchesterleitung 3 - Gruppe 1 - Gruppe 2	5. Sem.	Nordmeyer	Do, 10-11 Do, 11-12	A 205	L3-11D L3-11D

	<b>Sem.</b>	<b>Dozent</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>	<b>Modul</b>
Orchesterleitung 4 - Gruppe 1 - Gruppe 2	6. Sem.	Böttcher	Do, 14-15 Do, 15-16	B 203	L3-11D L3-11D
Orchesterleitung 5	7. Sem.	Nordmeyer	Fr, 12-13	A 205	L3-11D
Collegium Musicum	1.-8.	Nordmeyer	09:00-11:30 (Näheres regelt ein Plan zu Semester- beginn)	gr. Saal	L3-4A und L3-11A

## Ensembleleitung für L1, L2, L5

### L1, 2, 5: Modul 1 „Musikpraxis 1 – Einführung in die Ensemblearbeit“

	Sem.	Dozent	Zeit	Raum	Modul
Einführung in die Ensemblearbeit I	1. Sem.	Knop	Di, 9:15-10 (bei Bedarf auch Di, 8:30-9:15)	B 203	L1/2/5-1
Einführung in die Ensemblearbeit II	2. Sem.	Nordmeyer	Do, 12-12:45	A 205	L1/2/5-1

### L1, 2, 5: Modul 4 „Musikpraxis 2 - Schulchorleitung –

Der Unterricht ist in einen Theorie- und einen Praxisteil aufgeteilt.

Anmeldung zum Unterricht bitte vor Semesterbeginn: [chilla@t-online.de](mailto:chilla@t-online.de)

Weitere Unterrichtsinformationen folgen dann per Mail.

<p>Schulchorleitung Theorie (<i>Bestandteil des Moduls 4</i>) 2 Unterrichtsstunden</p> <p><b>1. Praktischer Unterricht</b> in einem der drei angebotenen Schulchöre der Anna-Schmidt-Schule (Hospitation und eigene Probearbeit)</p> <p><b>2. Theoretischer Unterricht</b> in B 110,</p> <p>Unterrichtsteilnehmer bitte VOR Semesterbeginn bei Herrn Chilla per Mail wegen der Ortsabsprache anmelden: <a href="mailto:chilla@t-online.de">chilla@t-online.de</a></p>	CH	Chilla	<p><b>Praxis:</b> Anna-Schmidt-Schule Montag (Wahlweise nach Absprache) 11.40 – 12.30 Uhr Klasse 2 oder: 12.30 – 13.15 Uhr Klasse 3-5 oder: 13.15 – 14.00 Uhr Klasse 1</p> <p><b>Theorie:</b> Montag für ALLE 14.45 Uhr – 15.30 Uhr</p> <p><b>Unterrichtsliteratur:</b> <i>Handbuch der Kinderchorleitung</i>, Schott-Verlag, ED 8727</p>	<p>Anna-Schmidt-Schule</p> <p>Hochschule B 110</p>
---	----	--------	---	--

## Musiktheorie (Satzlehre) für L1, L2, L5

Satzlehre*	Jens Josef	Stundenbesprechungstermin: Mo., 14.10.2013, 9:30 Uhr, Raum A 104
------------	------------	---

\* Der Kurs wird für Studierende der Studiengänge L1, L2 und L5 fakultativ angeboten.

# LEHRANGEBOT FÜR ALLE FACHBEREICHE

## Musikwissenschaft / Musiktheorie / Hörschulung

### Musikwissenschaft

#### ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft      S: Seminar  
SMW: Systematische Musikwissenschaft    V: Vorlesung

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben)      s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben)

**Wichtiger Hinweis:** Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, ab der 1. Semesterwoche (14.10.2013). Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Aushängen an den MuWi-Brettern in der Leimenrode 1. Stock bzw. im Hauptgebäude.

#### Montag: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter**

#### **Komponisten im Exil (S, HMW)**

Hinweis: Die Veranstaltung ist geeignet zum Erwerb von Leistungsnachweisen in den Grundwissenschaften/Soziologie für die Pädagogik. GWG 2, A bis D

*Modulzuordnung:*

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Das Seminar möchte am Beispiel ausgewählter Biographien (inkl. jeweils zugehöriger kleiner Werkporträts) zeigen, auf welche unterschiedliche Weise Komponisten im 20. Jahrhundert das Schicksal der Emigration verarbeitet haben. Dabei sollen auch verschiedene historische Emigrationslinien miteinander verglichen werden, also etwa die Emigration aus dem nationalsozialistischen System (Bsp. Schönberg, Eisler, Hindemith u.a.) und die aus dem Sowjetreich (Rachmaninow, Wyschnegradsky u.a.).

*Literaturauswahl:*

R. Busch, Leopold Spinner, Bonn 1987

K. Massar, Exil und innere Biographie: der Komponist Erich Itor Kahn in seinen Briefen, Frankfurt am Main 2010

J. Schebera, Kurt Weill : 1900 - 1950 - eine Biographie in Texten, Bildern und Dokumenten, Mainz 1990

J. L. Stewart (aus dem Amerikan. übers. und bearb. von Friedrich Saathen), Ernst Krenek : eine kritische Biographie, Tutzing 1990

R. Toop, György Ligeti, London 1999

H. Traber, E. Weingarten (Hg.), *Verdrängte Musik : Berliner Komponisten im Exil* ; [e. Buch d. Berliner Festspiele GmbH zum Programmschwerpunkt Musik aus d. Exil d. 37. Berliner Festwochen 1987], Berlin 1987

F. Zehentreiter, *Komponisten im Exil. 16 Künstlerschicksale des 20. Jahrhunderts*, Berlin 2008

### **Montag: 12.00 – 14.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Carola Finkel**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente I (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 5. Sem.)*

*Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)*

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblasinstrumente. Der erste Teil befasst sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Instrumente und der Sozialgeschichte der Blechbläser. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über das Solo-Repertoire der Blechblasinstrumente.

Die Lehrveranstaltung kann auch vor dem 5. Semester besucht werden.

### **Montag: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey**

**Musikgeschichte im Überblick II (V+S)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 5A (1.–4. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)*

Als Fortsetzung der Vorlesung *Musikgeschichte I* wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

### **Montag: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Ralf-Olivier Schwarz**

**Musik historisch denken - Musik, Geschichte und Musikgeschichte (Historische Musikwissenschaft I/II: Epochen, Stile, Werke) (HMW, S)**

*Modulzuordnung:*

*L1: 3a / 3b (jeweils 1.–3. Sem.)*

*L2+L5: 3a/ 3b (jeweils 1.–3. Sem.)*

Der Wert und Sinn musikhistorischer Ansätze wird, zumal in der schulmusikalischen bzw. musikpädagogischen Praxis, immer wieder betont. Dabei bleibt bei näherem Hinsehen oft unklar, was unter „Musikgeschichte“ nun tatsächlich zu verstehen sein soll. Im Seminar wollen wir deshalb theoretische Positionen zur Musikgeschichte erarbeiten, mit Ausflügen in die Didaktik der Musik wie auch der Geschichte sowie die allgemeine Geschichtstheorie. Als Einstieglektüre bietet sich ein Blick in die Zeitschrift *Diskussion Musikpädagogik* (vor allem die Hefte 56/2012: *Geschichte im Musikunterricht* und 43/2009: *Musikgeschichte in der Lehrerbildung*) an.

### **Dienstag: 09.30 – 11.45 s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

**1848/49 – Europäische Musikgeschichte im Querschnitt (V, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12A (5.–8. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)*

Am Beispiel einer geschichtlich bedeutungsvollen Phase wird die Frage nach der Gleichzeitigkeit musikalischer Ereignisse an verschiedenen Orten im historisch-politischen Kontext untersucht.

Reguläre Vorlesungszeit ist 10.15-11.45. Darüber hinaus wird eine „Hörstunde“ (9.30-10.15) angeboten, in der vorlesungsbezogene Werke präsentiert werden. Die Teilnahme an dieser Stunde wird dringend empfohlen.

**Dienstag: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Raum A 210**

**Dr. Alfred Stenger**

**Literaturkunde Tasteninstrumente I (S)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (2. Sem.)*

**Dienstag: 10–12 Uhr c.t., Institut für Musikwissenschaft, Goethe-Universität, Juridicum, R 404**

**Prof. Dr. Daniela Philippi / Prof. Eike Wernhard**

**Der Klavierauszug – musikgeschichtliche, stilistische und methodische Aspekte (S, HMW)**

Hinweis: Anmeldung in der ersten Stunde oder per E-Mail unter [Philippi@em.uni-frankfurt.de](mailto:Philippi@em.uni-frankfurt.de) bzw. [eike.wernhard@hfmdk-frankfurt.de](mailto:eike.wernhard@hfmdk-frankfurt.de)

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMU Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

So selbstverständlich der heutige Gebrauch des Klavierauszuges zwecks Einstudierung eines Solo-Konzerts mit Orchester oder eines größer besetzten Vokalwerkes auch scheinen mag, so wenig Einigkeit besteht darüber, welche Maßstäbe für die Einrichtung eines entsprechenden Klaviersatzes zu gelten haben. Je nach ästhetischer Einschätzung des Bearbeiters oder Zielrichtung des Auftraggebers können sie von einer virtuosen Orchesterimitation bis hin zu einer zweckgebundenen Einstudierungshilfe reichen.

Abweichend von dem im 18. Jahrhundert verbreiteten Gebrauch so genannter Particelle, die sich auf die Wiedergabe der Melodie- und Basslinie beschränkten, bildete sich um die Wende zum 19. Jahrhundert eine Übertragungsweise von orchestraler Musik zu Klaviersatz heraus, die nicht nur den melodischen und harmonischen Verlauf, sondern auch die Klangwirkung der Komposition zu transferieren suchte. Die vom jeweiligen Komponisten selbst vorgenommene Bearbeitung, so etwa bei Carl Maria von Weber oder Abbé Georg Joseph Vogler, diente nicht nur als Studierhilfe; sie sollte das jeweilige Werk zudem auch verbreiten bzw. breiter zugänglich machen. Vor allem Letzteres führte gemeinsam mit der symphonischen Entwicklung des 19. Jahrhunderts teilweise zu Klaviertranskriptionen eigener und fremder Werke, die als eigenständige Fassungen anzusehen sind, wie dies insbesondere für Bearbeitungen von Franz Liszt gilt. Aber auch Dirigenten, Pianisten und andere Komponisten nahmen sich des vielfältigen Repertoires an und schufen mit Klavierauszügen – schon vor dem Zeitalter der elektronischen Tonaufnahme und -wiedergabe – die Möglichkeit, unabhängig vom Besuch einer Aufführung neue Werke kennenlernen zu können.

In dem Seminar sollen musikalisch-praktische Fragen vor dem Hintergrund musikhistorischer Zusammenhänge betrachtet werden. Hierbei sind sowohl die sich verändernden äußeren Anforderungen an Klavierreduktionen als auch die durch den jeweiligen Kompositionsstil bedingten Sachverhalte zu berücksichtigen.



**Dienstag: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Raum A 208**

**Dr. Ulaş Aktas**

**Einführung in die Musiksoziologie (S, SMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)*

Jean Sibelius wird der Satz zugeschrieben: „Über Musik kann man am besten mit Bankdirektoren sprechen. Musiker sprechen ja nur übers Geld.“ Diesen Bezug zum Ökonomischen, den Sibelius ganz allgemein den Musikern zuschreibt, formuliert eine unerwartet materialistische Grundeinsicht auf Seiten der Musiker. Es bleibt nicht ohne Pointe, dass Sibelius bedauert, dass Musiker offensichtlich nicht in die Höhen der symbolischen Deutung des Werks aufsteigen können oder wollen. Die Musiksoziologie hat, wie der Musiker, von dem Sibelius spricht, eine Skepsis gegenüber diesem bankdirektorisches Sprechen „über Musik“. Ihr Interesse liegt stärker auf den Tätigkeiten, Handlungen, Austauschprozessen, Veränderungen und Dynamiken, welche die jeweiligen kulturellen Ereignisse überhaupt erst konstituieren. Musik ist für die Musiksoziologie eine „cultural performance“ oder „soziale Choreographie“. Es interessiert sie, wie sich Musik verkörpert und gestaltet, in Verbindung mit was sie erscheint und wozu sie führt. Insbesondere auf der Ebene des Komponierens wird Musik auch als Erkenntnisweise bedacht.

Die Musiksoziologie ist zu aller erst eine Methode Nachdenklichkeit zu schaffen, Selbstverständliches infrage zu stellen. Die Einführung soll deswegen im Sinne einer Einladung verstanden werden: eine Einladung in das musiksoziologische Denken. Im Seminar geht es zu einen darum, musiksoziologische Fragen zu entwickeln, dabei sollen die Erfahrungen der Teilnehmenden im Vordergrund stehen und von diesen ausgegangen werden, zum anderen soll auch performativ experimentiert werden, d.h. ein empirischer sowie konkreter Erfahrungsbezug hergestellt werden.

Literatur:

Adorno, Theodor W.: Einleitung in die Musiksoziologie. SV FFM 1995

Barthes, Roland: Mythen des Alltags. SV FFM 2010

Fischer-Lichte, Erika: Ästhetik des Performativen. SV FFM 2004

Nettl, Bruno: Heartland Excursions: Ethnomusicological Reflections on Schools of Music. University of Illinois Press, 1995

**Dienstag: 12.00 – 14.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Dr. Lutz Riehl**

**Das Operschaffen Richard Wagners (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)*

Richard Wagner gehört zweifellos zu den am stärksten rezipierten Komponisten der Musikgeschichte. Bereits zu seinen Lebzeiten machte er nicht nur als Komponist von sich reden, er betätigte sich

auch als Journalist und Philosoph und hinterließ ein umfangreiches Schriftenwerk. Als erster Künstler strebte er das „Gesamtkunstwerk“ an, indem er bei seinen Musikdramen nicht nur für die Musik sondern auch für das Libretto verantwortlich zeichnete. Mit der Uraufführung seiner Tetralogie Der Ring des Nibelungen 1876 in Bayreuth verwirklichte er zudem als Erster die Festspiel-Idee – ein Konzept, das, mit geringen Unterbrechungen, bis heute Bestand hat. Er verstand sich als Sozialrevolutionär und gehörte 1849 zu den Beteiligten am Dresdener Maiaufstand. Die andere Seite der Medaille zeigt Richard Wagner allerdings auch als Antisemiten – ein Aspekt, der vor allem in seiner Schrift Das Judentum in der Musik in erschreckender Weise zutage tritt. Hierdurch wurde er zu einer Galionsfigur der Nationalsozialisten stilisiert. Anlässlich seines 200. Geburtstages, der in diesem Jahr begangen wird, stehen Leben und Werk Richard Wagners im Fokus zahlreicher Veranstaltungen.

Dieses Seminar möchte sich vorwiegend mit dem Opernkomponisten Richard Wagner auseinandersetzen. Im Zentrum sollen dabei jene zehn Opern stehen, die Wagner selbst für eine Aufführung in Bayreuth akzeptiert hat – angefangen von Der fliegende Holländer bis hin zum Parsifal. Ziel ist es, einen Einblick in Struktur und Hintergrund der einzelnen Werke zu bekommen, was im Rahmen eines solchen Seminars selbstverständlich nur rudimentär erfolgen kann. Sofern es die Zeit erlaubt, soll auch ein Blick auf das frühe Schaffen Wagners (die drei ersten Opern Die Feen, Das Liebesverbot und Rienzi) geworfen werden und auch ein Ausblick auf Wagner und die Folgen geworfen werden.

### **Dienstag: 14.00 – 16.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

#### **Einführung in die musikalische Editionstechnik (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Die Edition musikalischer Werke bildet einen der wichtigsten Schnittpunkte zwischen musikwissenschaftlicher Forschung und künstlerischer Praxis. Gegenwärtig ist die musikalische Editionstechnik durch die Einbindung moderner informationstechnischer Verfahrensweisen in einem starken Wandel begriffen.

Nach der Erschließung wichtiger theoretischer (historischer; philologischer; technologischer) Voraussetzungen wird die gemeinsame editorische Erarbeitung einer bislang unveröffentlichten Komposition (aus dem 18. oder 19. Jahrhundert) – von der Quellenforschung bis zur fertigen Druckvorlage – im Mittelpunkt stehen.

### **Dienstag: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Anselma Lanzendörfer**

#### **Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente I (S, HMW)**

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)*

*Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)*

Musikgeschichte aus Sicht der Holzblasinstrumente:

Im ersten Teil des zweisemestrigen Seminars wird die historische Entwicklung der einzelnen Instrumente behandelt sowie ein Literaturüberblick (Solokonzert und verschiedene Kammermusikbesetzungen) gegeben.

Die Lehrveranstaltung kann bereits vor dem 5. Semester besucht werden.

**Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Peter Ackermann, Prof. Dr. Werner Jank**

**Geschichte musikalischer Bildung in Frankfurt am Main im 19. und 20. Jahrhundert**

*Modulzuordnung:*

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)

L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Für die allermeisten Menschen im 19. Jahrhundert dürfte die Schule – gemeinsam mit der Kirche – so ziemlich der einzige Ort gewesen sein, an dem sie regelmäßig mit Musik in Berührung kamen. Trotzdem gibt es, sowohl seitens der historischen Musikpädagogik wie auch seitens der historischen Musikwissenschaft, kaum Untersuchungen bzw. Darstellungen zur Musik in der Schule des 19. Jahrhunderts. Aus Sicht sowohl der Musikpädagogik wie auch der Musikwissenschaft besteht hier eine Forschungslücke. Ziel des Seminars ist es, anhand des Quellenbestandes Ansätze zur Untersuchung des schulischen Musiklebens in Frankfurt im 19. und 20. Jahrhundert zu entwickeln, um mittelfristig einen Forschungsschwerpunkt "Geschichte der musikalischen Bildung in Frankfurt am Main" an unserer Hochschule zu etablieren. Das Seminar bietet den TeilnehmerInnen eine gute Gelegenheit, den Beginn dieses Forschungsprojekts mitzugestalten.

Literatur:

Ehrenforth, Karl Heinrich: Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Von den antiken Hochkulturen bis zur Gegenwart. Mainz usw. 2005

Gruhn, Wilfried: Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung. 3., überarb. u. erw. Aufl., Hofheim usw. 2003

Schünemann, Georg: Geschichte der deutschen Schulmusik. Leipzig 1928

**Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Dr. Johannes Volker Schmidt**

**Geschichte des Liedes (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)

L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar umfasst die Entwicklung des deutschen Liedes vom Minnesang bis zur zweiten Wiener Schule. Thematische Schwerpunkte bilden die Liedkomponisten Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms und Hugo Wolf. Daneben sollen aber auch heute in den Konzertprogrammen seltener zu findende Werke wie z.B. Lieder von Reichardt, Zelter, Beethoven, Liszt und Zemlinsky zum Zuge kommen.

Literaturhinweis: Walter Wiora, Das deutsche Lied, Wolfenbüttel/Zürich 1971.

**Dienstag: 18.00 – 19.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Dr. Daniel Hensel**

**Arnold Schönberg und das Ende der Tonalität? (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

...oder als ob Beethoven Stockhausen gehört hätte, wenn er noch hätte hören können...

„Ich bin ein Konservativer, den man gezwungen hat, ein Radikaler zu werden.“

Arnold Schönberg war ein um 1910 in Wien durchaus anerkannter Komponist und wurde in seinen Anfangsjahren von Komponisten wie Richard Strauss und Gustav Mahler gefördert, später von Feuilletonisten und Musikkritikern angefeindet und bekämpft. Schlussendlich floh er vor den Nationalsozialisten ins US-amerikanische Exil. Wir wollen gemeinsam die Übergangszeit von der sogenannten funktionalen Tonalität in die sogenannte freie Atonalität untersuchen, um darzulegen, wie Abstraktion in der Musik funktioniert, was das Neue im Alten und das Alte im Neuen ist. Warum kam es überhaupt zur großen Wende in der Dur-Moll-tonalen Musik? Wie vermeide ich einen Dur-Moll-tonalen harmonischen Kontext? Hat die Dur-Moll-Tonalität nicht vielleicht sogar bis in die Zwölftontechnik überdauert oder waren es andere Dinge, die fortbestanden haben? Was haben die Gurrelieder mit Schönbergs Orchesterstücken op. 16 gemeinsam? Was vermittelte der Lehrer Schönberg? Wer waren seine Schüler? Was ist Schönbergsche Musiktheorie? Wie steht es mit Schönbergs Malerei? Klingen die Streichquartette Schönbergs nicht eigentlich so, als ob Beethoven, wenn er noch hätte hören können, Stockhausens Werke aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts gehört hätte? Was verbindet diese drei Namen? Wir wollen uns auch das Wien Anfang des 20. Jahrhunderts als Metropole eines Imperiums vor Augen führen und untersuchen, ob es vielleicht Parallelen zwischen der sozialen Entwicklung Österreich-Ungarns und der musikalischen Entwicklung Schönbergs gibt. Ist das nicht eigentlich noch oder doch schon „Klassik“? Vorausgesetzt wird die Kenntnis der klassischen und romantischen Sinfonik, sowie der Kammermusik von Mozart, Beethoven, Schubert und Brahms.

**Mittwoch: 8.00 – 10.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter**

**Einführung in die Musikästhetik (S, SMW)**

Hinweis: Die Veranstaltung ist geeignet zum Erwerb von Leistungsnachweisen in den Grundwissenschaften/Soziologie für die Pädagogik. GWG 2, A bis D

*Modulzuordnung:*

*L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Das Seminar möchte keinen allgemeinen historischen Überblick zur Geschichte der Musikästhetik liefern, sondern durch exemplarische Interpretation ausgewählter Texte Einblick gewähren in zentrale Konstruktionsprobleme der Disziplin. Es konzentriert sich dabei auf die Diskussion des

autonomen musikalischen Kunstwerkes, wie er seit Anfang des 19. Jahrhunderts, beginnend in der deutschen literarischen Romantik, geführt wird. Dabei beschränkt es sich nicht auf die (wenigen) Beiträge der philosophischen Ästhetik zum Thema (etwa Schopenhauer), sondern nimmt alle relevanten Perspektiven mit in Betracht, also auch die von Schriftstellern (ETA Hofmann), Komponisten (Schumann, Wagner u.a.), Psychologen (zum Ausdrucksproblem) oder Soziologen (Adorno). Dabei soll der Bogen vom Beginn der musikalischen Autonomieästhetik bis heute (Schönberg, Feldman, Cage u.a.) gespannt werden. Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt.

### **Mittwoch: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter**

#### **Was ist musikalischer Ausdruck? (S, SMW)**

Hinweis: Die Veranstaltung ist geeignet zum Erwerb von Leistungsnachweisen in den Grundwissenschaften/Soziologie für die Pädagogik. GWG 2, A bis D

*Modulzuordnung:*

*L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.-8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.-2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.-2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.-4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.-2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.-4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)*

Das Seminar möchte am Beispiel der Interpretation ausgewählter Texte der Frage nach der Eigenart spezifisch musikalischen Ausdrucks nachgehen. Dabei spannt es einen historischen Bogen in der Diskussion dieser Frage vom Beginn der Romantik bis heute, also etwa von ETA Hoffmann bis Th. W. Adorno, Roland Barthes u.a. Gleichzeitig versucht es, die Perspektiven verschiedener Geistesrichtungen und Fächer miteinander zu vergleichen, von der Literatur über die Philosophie und theoretischen Äußerungen von Komponisten und Interpreten bis zu Psychologen bzw. Psychoanalytikern. Ein detailliertes Literaturverzeichnis wird zu Beginn des Semesters verteilt.

### **Mittwoch: 11.00 – 13.00 s.t., Raum A 207**

**PD Dr. Rainer Heyink**

#### **Vom stile antico zum konzertierenden Stil – Aspekte des Stilwandels im 17. Jahrhundert**

*Modulzuordnung:*

*HIP Master: MM\_HIP4\_2 (3.-4. Sem.)*

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Stil und Epoche“ (Details s. HIP-Aushänge).

### **Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**PD Dr. Rainer Heyink**

#### **Musikgeschichte im Überblick II (V+S)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 5A (1.-4. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)*

Als Fortsetzung der Vorlesung *Musikgeschichte I* wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

**Mittwoch: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 208**

**Dr. Alfred Stenger**

**Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) I (S)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Bachelor: 1350 IV.3 (6. Sem.) / 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6. Sem.) → rausnehmen, falls nur Dirigieren*

In diesem Seminar werden folgende Aspekte im Mittelpunkt stehen:

- Betrachtungen ausgewählter Orchesterkompositionen von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Entstehung und Wandlung der Berufe Dirigent und Orchester
- Soziologische Aspekte (Dirigent und Orchester)
- Vergleichende Interpretationen
- Ausgewählte Literatur für Harfe

**Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey**

**Béla Bartók und seine Zeit (V, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12A (5.–8. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)*

Er spielte 1903 dem Wiener Publikum Richard Strauss' „Heldenleben“ auswendig auf dem Klavier vor. 1904 hat ihn Busoni als genialen Komponisten entdeckt. Trotzdem waren 1907 seine Klavierwerke in der Budapester Musikakademie verboten. Sein erstes Bühnenwerk „Herzog Blaubart“ (1911) erklärte das Opernhaus für unspielbar... 1926 verbannte Bürgermeister Konrad Adenauer Bartóks „Wunderbaren Mandarin“ aus moralischen Gründen von der Bühne. Trotzdem ging sein "Allegro barbaro" um die Welt. In der folgenden Zeit komponierte er nur auf Bestellung...

Bartók gelang es, in der Epoche der musikalischen Moderne durch die Assimilation der genuinen musikalischen Sprachen osteuropäischer Völker einen eigenen, unverwechselbaren Stil zu entwickeln. Heute gehört er zu den Klassikern des 20. Jahrhunderts.

Die Vorlesung versucht Bartóks Weg von der Spätromantik bis in die Moderne und zur Neuen Musik zu begleiten, eingebettet in die soziale und politische Voraussetzungen seines Schaffens, mit allen Schwierigkeiten und harten persönlichen Folgen (bis in die Emigration aus Ungarn). Behandelt werden die Epochen seiner „Entwicklung“ vom Liszt- und Brahms-Schüler über die expressionistische Phase bis zum abgeklärten Stil seiner letzten Jahre (den die Anhänger der Dodekaphonie als Kompromiss in der Musik bezeichnet haben.) Die einzelnen Phasen werden durch repräsentative Werke (Bühnenwerke, Streichquartette, Klavierwerke) erläutert und analysiert

**Mittwoch: 18.00 – 19.30 s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey**

**Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor] (S) /**

**Einführung in die Werkanalyse [KIA] (S) /**

**Formenlehre [KiMu Bachelor] (S)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 5B (1.–4. Sem.)*

*KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)*

**Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Raum A 206**

**Dr. Alfred Stenger**

**Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) I (S)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Master: 3110 II.1 (2. Sem.)*

**Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**PD Dr. Rainer Heyink**

**Die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts (V, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12A (5.–8. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)*

Die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert wird bereits von Zeitgenossen als Epochengrenze gedeutet, die Altes von Neuem trennt. In den Jahrzehnten um 1600 bilden sich in Italien zahlreiche neue Kompositionspraktiken und Gattungen aus, die in den folgenden anderthalb Jahrhunderten die europäische Musikgeschichte prägen (Generalbass, instrumentalbegleiteter Sologesang, Oper, Oratorium, Sonate, Kantate, Konzert ...). Die Vorlesung will einen Überblick über die Entwicklungen dieser Zeit geben; der Schwerpunkt liegt dabei auf der italienischen und deutschen Musikgeschichte einerseits, der Entstehung und Wandlung der neuen musikalischen Gattungen andererseits.

**Donnerstag: 11.00 – 12.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor] (S) /**

**Einführung in die Werkanalyse [KIA] (S) /**

**Formenlehre [KiMu Bachelor] (S)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 5B (1.–4. Sem.)*

*KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)*

**Donnerstag: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Geschichte des Jazz im Überblick (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*L1: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)*

*L2+L5: 6a/b / 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Zu Beginn der Veranstaltung werden typische ästhetische Merkmale und improvisatorische Konzepte anhand ausgewählter Beispiele in historisch übergreifendem Zusammenhang untersucht. Danach werden bedeutende geschichtliche Entwicklungsstadien im Hinblick auf ihre innovativen musikalischen Merkmale und ihr soziokulturelles Umfeld betrachtet. Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern ein möglichst umfassendes Bild über die epochalen Entwicklungen und charakteristischen Grundzüge des Jazz zu vermitteln.

**Donnerstag: 12.30 – 14.00 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor] (S) /**

**Einführung in die Werkanalyse [KIA] (S) /**

**Formenlehre [KiMu Bachelor] (S)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 5B (1.–4. Sem.)*

*KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)*

**Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Franz Liszts „Années de Pèlerinage“ (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

*L1: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*L2+L5: 6a /b (jeweils 4.–6. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*

*Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

*KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*

*Komposition Master: MM\_KompWahl\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_KompWahl\_2 (3.–4. Sem.)*

*HIP Master: MM\_HIP6\_1 (1.–2. Sem.) / MM\_HIP6\_2 (3.–4. Sem.)*

*Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Franz Liszts dreibändiger Klavier-Zyklus „Années de Pèlerinage“ darf als eines seiner Hauptwerke gelten. Die Sammlung, die über sein ganzes Leben hinweg entstanden ist, ist nicht weniger als ein emphatischer Entwurf von Programmmusik, der seinen symphonischen Dichtungen und Programmsymphonien zur Seite gestellt werden muß. Noch deutlicher aber als diese repräsentieren die „Années“ ein Kompendium der fortgeschrittensten tonalen und formalen Möglichkeiten ihrer Zeit und sind somit ein Schlüssel zur Musik des 19. Jahrhunderts nicht weniger als zur Vorgeschichte der neuen Musik. Das Seminar wird die exponiertesten Stücke der Sammlung einer eingehenden analytischen und ästhetischen Betrachtung unterziehen.

**Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / Prof. Dr. Peter Ackermann: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe A) (V+S)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 5A (1.–4. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)*

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert. Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen. Da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecher-



che im Zentrum stehen, findet ein **Kompaktseminar-Termin** statt (**Sa, 26.10. bzw. Sa, 2.11. jeweils von 10 bis 18 Uhr im Seminarraum 1 und Computerraum 115 im 1. OG Leimenrode 29.** Die Aufteilung auf die beiden Termine findet in der ersten Seminarsitzung statt). Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl des Seminars auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (Raum 111).

**Vorlesungsbeginn** für das Seminar ist der **24.10.2013**

**Donnerstag: 17.30 – 19.00 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / PD Dr. Rainer Heyink: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe B) (V+S)**

*Modulzuordnung:*

*L3: 5A (1.–4. Sem.)*

*KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)*

*Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)*

*KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)*

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert. Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen. Da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, findet ein **Kompaktseminar-Termin** statt (**Sa, 26.10. bzw. Sa, 2.11. jeweils von 10 bis 18 Uhr im Seminarraum 1 und Computerraum 115 im 1. OG Leimenrode 29..** Die Aufteilung auf die beiden Termine findet in der ersten Seminarsitzung statt). Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl des Seminars auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (Raum 111).

**Vorlesungsbeginn** für das Seminar ist der **24.10.2013**

**Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Raum A 205**

**Dr. Kerstin Helfricht**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente I (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)*

*Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)*

Musikgeschichte im Zeichen der Tasteninstrumente von ca. 1550 bis 1800:

Das Seminar gibt eine Übersicht über Frühformen und Entwicklungsstationen von besaiteten Tasteninstrumenten (Cembalo plus Abarten, Clavichord, Hammerflügel) und ihrer Musik, geordnet nach Epochen, nationalen Schulen und länderspezifischen Merkmalen: Virginalmusik in England; Frankreich: Clavecinisten, Italien: Scarlatti, Deutschland: Kuhnau; Bach, Händel und Zeitgenossen; Galanter Stil: Bach-Söhne; Klassik: Haydn, Mozart, Beethoven.

Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators bzw. eine Zusammenarbeit mit der Abteilung für Historische Aufführungspraxis ist geplant.

Literatur:

- Apel, Willi: *Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700*, Kassel 1967.
- Edler, Arnfried: *Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, Teil 1: Von den Anfängen bis 1750*, Laaber 1997 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1).
- Georgii, Walter: *Klaviermusik*, Zürich 1950.
- Hollfelder, Peter: *Geschichte der Klaviermusik*, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989.

**Freitag: 16.00-18.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Sonja-Maria Welsch**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I (S, HMW)**

*Modulzuordnung:*

*KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)*

*Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)*

Die Entstehung der Streichinstrumente reicht in Europa bis ins 10. Jahrhundert zurück. Ihr Bau und ihre Anfertigung stellen eine akustische Meisterleistung dar. Die Möglichkeiten der Tonerzeugung und Intonation haben Komponisten vor allem in der Sololiteratur immer wieder inspiriert, sodass wir auf eine nunmehr fast 500jährige Kompositionsgeschichte für Streichinstrumente zurückblicken können. Das Seminar wird als zweisemestriger Kurs angeboten und möchte Studenten mit einem Streichinstrument als Hauptfach sowie alle Interessierten einladen, ihr Instrument in seinem Bau und seiner Musik besser kennenzulernen. Im ersten Teil soll die Geschichte der Streichinstrumente mit ihren historischen Formen und ihrer Wechselbeziehung zwischen Instrumentenbau und Komposition betrachtet werden sowie eine Einführung in das instrumentenspezifische Repertoire (z.B. Solokonzert, Kammermusik und Orchesterbesetzungen) gegeben werden.

**Termin und Ort nach Vereinbarung**

**Carola Finkel**

**Formenanalyse [KiMu] (S) (1 SWS)**

*Modulzuordnung:*

*KiMu Bachelor: KiMu 109 (7.-8. Sem.)*

*Anmeldung bis zum 30.9.2013 unter carolafinkel@gmx.de*

**Doktorandenkolloquium**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

Termine nach Vereinbarung

**Sprechstunden:**

Prof. Dr. Peter Ackermann

Dienstag 12:00 – 13:00 Uhr

## Musiktheorie

### Wintersemester 2013/2014

**S:** Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA, + alle alten StO

**NK:** Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik, Staatsexamen, alte StO, IuD, KA, MT, IGP, alte StO)

**20./21. Jh.:** Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang) **Analyse:** Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für KA/ IuD/IGP/Komposition/MT alte StO, L3 (Modul 13), BA Gesang, BA KIA

**Satzlehre:** Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für IuD/IGP/Komposition/MT (NUR alte StO)

**Satzlehre/Analyse:** Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse

L3, Modul 13, BA-Gesang Modul 21,

KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3,

KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

**SÜ:** offen für alle Studiengänge

**c.t.** cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

**LN:** Leistungsnachweis

**TN:** Teilnahmenachweis

Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester (L3, KIA, BA-Gesang) erfolgt durch den Fachgruppensprecher Musiktheorie, Prof. Ernst August Klötzke

#### **Montag, 12.00-14.00 Uhr, c.t., Raum A 104**

**Jens Josef**

**Die Fuge nach Bach**

(S, Analyse)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21(TN)

J.S. Bach gilt als Höhepunkt und Vollender der Fugenkomposition. Aber was ist mit dieser Form eigentlich nach seinem Tod passiert? Nahezu alle bedeutenden Komponisten nach Bach haben Fugen komponiert. Das Seminar will die Entwicklung der Fuge nach Bach zeigen und die Behandlung dieser festen Form in den einzelnen Epochen nachzeichnen.

#### **Montag, 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 208**

**Prof. Ernst August Klötzke**

**Kadenzen zu Solokonzerten**

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Mappe, LN: Mappe und Hausarbeit)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

KIA: 7. Semester (TN):

Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

BA Gesang: Modul 21(TN)

In seinem 1784/85 verfassten und 1806 erschienen Buch „Ideen zu einer Ästhetik der Tonkunst“ schreibt Christian Friedrich Daniel Schubart: „*Cadenz, oder Schlußfall. Gleichsam die letzte Erhebung des Virtuosen in einem Stücke, wo er durch Anstrengung aller seiner Kraft sich das Bravo und Händeklatschen der Zuhörer zu erringen sucht.*“ Seit dem späten 16. Jahrhundert werden improvisierte oder ausgeschriebene Schlüsse Kadenz genannt (C.Ph.E. Bach schreibt z.B. in seinem Buch „Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen (1753) von der „verzierten Cadenz“). Aus den stereotypen Koloraturen entwickelte sich im 18. Jahrhundert die eingeschobene Kadenz in den Solokonzerten. Allmählich wich die Improvisation der Kadenz den Niederschriften durch Komponisten oder Virtuosen.

Innerhalb des Seminars werden Kadenz unterschiedlicher Zeiten zu verschiedenen Konzerten analysiert, um dann eigene Kadenz komponieren zu können.

### **Montag, 16.00-18.00 Uhr c.t., Raum A 015**

**Dr. Thomas Enselein**

#### **Konzertformen des Barock**

(S, Analyse)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

KIA: 7. Semester (TN):

Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

BA Gesang: Modul 21(TN)

Zu den Komponisten, deren Einfluss auf die Entwicklung des barocken Concerto besonders prägend war, zählt zweifellos Antonio Vivaldi, der selbst einer der bedeutenden Violinvirtuosen seiner Zeit gewesen ist. Mit der Herausgabe des *Estro armonico* (einer Sammlung von 12 Konzerten mit Werken in unterschiedlicher Besetzung) im Jahr 1711 wurde er zum Vorbild vieler Zeitgenossen, darunter auch Johann Sebastian Bach. So berichtet Johann Nikolaus Forkel in seiner 1802 erschienenen Biographie davon, dass sich Bach Vivaldis Violinkonzerte zur „Anleitung“ dienen ließ, „Ordnung, Zusammenhang und Verhältniß in die Gedanken“ zu bringen. „Er studierte die Führung der Gedanken, das Verhältnis derselben untereinander, die Abwechselungen der Modulation und mancherley andere Dinge mehr.“ Beleg für Bachs besonderes Interesse sind u. a. die diversen Bearbeitungen Vivaldischer Konzerte. Im Seminar wollen wir ausgewählte Concerti von Vivaldi und Bach analysieren und versuchen, den von Forkel aufgezeigten Zusammenhängen zwischen den Komposition der beiden Meister ein wenig nachzuspüren.

### **Dienstag, 10.00-12.00 Uhr, c.t., Änderungen vorbehalten - Raum wird noch bekannt gegeben**

SÜ

**Prof. Orm Finnendahl**

#### **Einführung in die digitale Signalverarbeitung und elektronische Musik**

(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21 (TN)

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine allgemeine Einführung und grundlegende Übung zur Strukturierung kompositorischer Fragestellungen mit Hilfe von Computern. Anhand verschiedener Beispiele aus der Geschichte der elektronischen Musik werden Syntheseverfahren erläutert und praktisch erprobt. Auch ästhetische Fragestellungen, Bedingungen und Grenzen des Einsatzes von Technologie in der kompositorischen Arbeit

werden behandelt. Als Programmiersprache wird scheme/lisp, sowie diverse Computermusiksprachen und -umgebungen (pd, csound, supercollider) verwendet. Der Kurs richtet sich an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern, steht aber allen Studenten anderer Studiengänge bei entsprechendem Interesse offen.

**DIENSTAG, 14.00-16.00 Uhr c.t., Raum A206**

**Robin Hoffmann**

**Trash – Wertloses und Schlechtes in der Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21(TN)

Was reizte Mozart an den satztechnischen, formalen und instrumentatorischen Fehlern, die er seinem „musikalischen Spaß“ von 1787 einfügte? Möglich, dass er sich lediglich lustig machen wollte über das Unvermögen der Kollegen, doch stellt sich unter dem Blickwinkel der Moderne die Frage nach einer Neubewertung.

Im 20. Jahrhundert lässt sich bei vielen Künstlern ein hohes Interesse an billigen, unnützen, wertlosen Dingen beobachten. Die Motivation ist unterschiedlich gelagert. Diese wollen die Gegenstände neu bewerten, ihnen Glanz verleihen, denen zuvor nur Missachtung widerfuhr; jene nutzen die Abfallprodukte der Massengesellschaft, um das Anbetungswürdige und Verehrte zu relativieren oder es gar zu vernichten. Eine aktuelle Komponistengeneration interessiert sich für den Müll, der in Kübeln von Internetdaten in die Ohren der Konsumenten geschüttet wird, als Inspirationsquelle oder als entwertetes und dadurch neu verwertbares Grundmaterial für Kompositionen.

Das Seminar will an ausgewählten Beispielen Aspekte des Wertlosen und Schlechten in der Musik diskutieren, um gegen Ende der Veranstaltung in gebündelter Form Grundelemente dieser Thematik benennen zu können.

Die genaue Auswahl der zu besprechenden Kompositionen soll mit den Seminarteilnehmern abgesprochen werden.

Beispiele:

W.A. Mozart: *ein musikalischer Spaß*

R. Wagner: die Figur des Beckmesser in *Meistersinger*

M. Spahlinger: *éphémère*

M. Schüttler: *schöner leben 7* („äußerlich verkorkst, aber auf dem Damm im Innern“)

N. Seidl: *ich mag müll*

J. Kreidler: *Der "Weg der Verzweiflung" (Hegel) ist der chromatische.*

Sex Pistols: *Rock'n Roll Swindle*

u.v.a.

**Dienstag, 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Raum A 205**

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach**

**„Zwischen Tradition, Freiheit und neuer Ordnung“**

– die zweite Wiener Schule zwischen 1900 und 1925

Modulzuordnung:

S, Satzlehre/Analyse

**L3:** Modul 13 (TN: Hausarbeit 5 – 10 Seiten),

**KIA:** 5. Semester: (KIA 5. Semester LN: Hausarbeit 10 – 15 Seiten)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

7. Semester: (TN: Hausarbeit 5 – 10 Seiten) Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

**BA Gesang:** Modul 21 (TN: Hausarbeit 5 – 10 Seiten)

Das Seminar thematisiert die kompositorische Entwicklung der Komponisten Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern im genannten Zeitraum. Anhand der unterschiedlichen kompositorischen Verfahren und der damit korrelierenden ästhetischen Positionen lassen sich im analytischen und praktisch-satztechnischen Nachvollzug exemplarisch polare künstlerische Haltungen erfahren. Gleichzeitig kann deutlich werden, inwieweit eine historische Entwicklung in ihrer Stringenz von der konsequenten Zuspitzung einer systematischen Ordnung der Tonhöhen und des damit verbundenen Stimmungssystems bestimmt wird.

**Mittwoch, 12.00 – 14.00 Uhr c.t.; Raum A 206**

**Prof. Johannes Quint**

**Mozarts Zauberflöte**

(S, Analyse, TN: Referat)

Modulzuordnung:

**L3:** Modul 13 (TN = Referat)

**KIA:**

5.Semester (LN = Hausarbeit)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3,  
1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

7.Semester (TN = Referat):

Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4,  
1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

**BA Gesang:**

Modul 21 (TN = Referat)

Seit ihrer Uraufführung hat die Zauberflöte das Publikum begeistert und irritiert. Die Irritation ist dabei natürlich dem rätselhaften Libretto zuzuschreiben, das sowohl als genial gefeiert, als auch als dilettantisches Machwerk verunglimpft wurde. Leitfaden des Seminars soll daher die Frage sein, ob Mozart *trotz* oder *wegen* der Vorlage in der Lage war, eine Oper zu komponieren, die bis heute als das vielleicht bedeutendste Exemplar ihrer Gattung gilt. Im Zentrum wird dabei die Kompositionstechnik (Satztechnik, formale Gestaltung und Instrumentation) stehen, die vor dem Hintergrund von Dramaturgie und Dichtung analysiert werden soll.

Literatur: Jan Assmann: Die Zauberflöte - Oper und Mysterium (Hanser Verlag, München 2005)

*Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besitz mindestens des Klavierauszugs, besser der von Klavierauszug und Partitur.*

**Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr c.t., Änderungen vorbehalten - Raum wird noch bekannt gegeben**

SÜ

**Prof. Orm Finnendahl**

**Analyse zeitgenössischer Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3,  
1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21 (TN)

Anhand ausgewählter Werke und Texte der vergangenen 50 Jahre werden kompositorische Fragestellungen und deren praktische Realisation untersucht.

Der Kurs steht allen Studenten der Hochschule offen.

Behandelte Kompositionen:

Karlheinz Stockhausen: Gruppen

Gerard Grisey: Vortex Temporum  
Johannes Schöllhorn: Rondo  
Enno Poppe: Salz  
Michael Beil: Exit to enter

### **Mittwoch, 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Raum A 205**

**Prof. Ernst August Klötzke**

#### **Romantik**

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Mappe, LN: Mappe und Hausarbeit)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3,  
1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

KIA: 7. Semester (TN):

Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330 IV.4, 1240 IV.4,  
1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

BA Gesang: Modul 21(TN)

Der Dichter Jean Paul (1763 – 1825) schrieb in seinem Buch „Vorschule der Ästhetik“ (1804/1813): „So ist romantisches das Ahnen einer größeren Zukunft, als hienieden Raum hat“. Jean Paul rückt damit einen Aspekt der Romantik in den Mittelpunkt, der als Abkehr des durch die Aufklärung postulierten Rationalismus zu verstehen ist. Gleichsam wird deutlich, dass „Romantik“ sowohl als Ausdruck einer bestimmten historischen Zeitspanne als auch im Sinne einer Geisteshaltung und damit bis in unsere Gegenwart hinein aufzufassen ist. Charakteristisch ist die dem Romantischen anhaftende Sehnsucht nach einem Gegenentwurf zur Wirklichkeit, in deren Zentrum unterschiedliche Formen von Chiffren stehen. Diese finden sich u.a. in der Beschäftigung mit Vergangenenem, der Natur, dem Märchenhaften und im Besonderen der Ambivalenz von Tag und Nacht. Aus ihnen entstehen Annäherungen an Ideale, aber auch Krisen innerhalb bestehender Gefüge, wie etwa die Krise der Dur-moll-Tonalität in Richard Wagners „Tristan-Harmonik“. Und so zeigt sich selbst der romantische Geist als Gegensatz zwischen Verklärendem und Aufrührerischen, zwischen „es ist“ und „es könnte sein“.

Ziel des Seminars ist, jenem romantischen Geist sowohl analytisch als auch mit eigenen Charakterstücken für verschiedenen Besetzungen und Textvertonungen nachzuspüren.

### **Donnerstag 14.00–16.00 Uhr c.t., Raum C 406**

**Claus Kühnl**

#### **Studien zur Kompositionstechnik und Ästhetik Olivier Messiaens**

(NK, Analyse/Satzlehre 20./21. Jhdt., SÜ)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3,  
1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21(TN)

Als Leitfaden dient Messiaens 1944 veröffentlichtes theoretisches Werk „Technik meiner musikalischen Sprache“. Die Werkanalysen erstrecken sich von den frühen Liedern bis zu den Spätwerken mit Ausnahme der Oper.

**Freitag, 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206**

**Nikodemus Gollnau**

***Componieren, ohne etwas von der Composition zu verstehen ... musikalische Würfelspiele - algorithmische Komposition im 18. und 19. Jahrhundert***

(S, Satzlehre/Analyse, SÜ)

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21(TN)

Musikalische Würfelspiele waren vor allem im 18. Jahrhundert eine beliebte musikalische Belustigung, bei welcher auch der musiktheoretische Tor das Gefühl vermittelt bekam, er würde komponieren, in dem er zwei Würfel über die Reihenfolge vorgefertigter Menuett- oder Walzerbausteine entscheiden ließ und damit mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Menuett hervorbrachte, welches in der erwürfelten Form tatsächlich einzigartig war. Das wohl bekannteste dieser Würfelspiele stammt von W.A. Mozart: „*Anleitung so viel Walzer oder Schleifer mit zwei Würfeln zu componiren so viel man will ohne musikalisch zu seyn noch etwas von der Composition zu verstehen.*“

Im Seminar soll die Rolle des würfelnden Toren zwar auch eingenommen werden, doch zentral soll es um die Analyse der Regeln gehen, welche dem funktionierenden System zu Grunde liegen: Wieso funktionieren diese Würfelspiele? Welche musiktheoretischen Gesetze liegen zu Grunde? Bis zu welchem Grad an musikalischer Komplexität entstehen aus strengem Regelwerk und zufälliger Freiheit ästhetisch akzeptable Resultate – „Kunst“? Wie programmierbar ist ein Kompositionsprozess?

Aufbauend auf den Analysen sollen eigene musikalische Würfelspiele entworfen und erstellt werden bzw. Versuche dazu unternommen werden, die möglicherweise zum Scheitern verurteilt sind.



**HÖRSCHULUNG  
für die Studiengänge  
KIA, KM, IGP, IuD, KA, OM**

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

<b>Alte SO: IGP, IuD, KA, OM, KM Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KM: Mod. 102 + 106</b>				<b>Hörtraining B</b>
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:15-15:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag	15:00-16:00	A 210	Opeskin	Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch	16:00-17:00 15:15-16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Bachelor KM: Modul 102: Modulteilprüfung (s.) Alte SO: KA, IuD, OM: Abschlussprüfung (s. + m.)
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 16:15-17:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Bachelor KIA: Modul IV.2: Modulteilprüfung (s+m) Bachelor KM: Modul 106: Modulteilprüfung (s+m) Alte SO: KM, IGP, IuD Dir: Abschlussprüfung (s+m)
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	09.45-10:45	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining:  Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<u>Vorkurs V</u> Montag	13:00:14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatriulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
----------------------------	-------------	-------	--------	---

<b>Hörschulung für Gitarristen</b>		<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Hauptfach Gitarre im Studiengang luD, IGP, KIA oder L3		
<u>Kurs G1</u> Donnerstag	14:30-15:30	A 525	Brandt	Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot
<u>Kurs G2</u> Donnerstag	15:30-16:30	A 525	Brandt	

<b>WAHLFACH Hörschulung</b>				
<u>WF</u> Hörschulung Mittwoch	08:45-09:45	A 210	Opeskin	Wahlfach für KIA-Studierende

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,**  
**Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)**

**Tutoren: Siehe Aushang**

**HÖRSCHULUNG  
für die Studiengänge L3 & Komposition**

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

L3: Modul 6				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<b>ABSCHLUSSKLAUSUR:</b> Dienstag 04.02.2014 17:00 Uhr				

L3: Modul 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	L3, Modul 13: Modulteilprüfung (s. + m.)
<b>ABSCHLUSSKLAUSUR:</b> Donnerstag 06.02.2014 13:00 Uhr. <b>MÜNDLICHE PRÜFUNGEN:</b> 11.-13.02.2014				

<u>Hörtraining A5</u> Mittwoch	14:00-15:00	A 210	Laclau	Dieser Leistungskurs richtet sich an sehr gute Hörer, die Spaß am Hörtraining haben und nach hervorragender Abschlussprüfung auf Niveau A4 ihre Hörfähigkeit weiterentwickeln wollen.
-----------------------------------	-------------	-------	--------	---

<b>L3: Modul 13</b>				<b>Hörseminar: Höranalyse</b>
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung</u> : Abschluss Modul 6

<b>L3: Modul 13</b>				<b>Hörseminare: praktische Fähigkeiten</b>
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen. <u>Teilnahmevoraussetzung</u> : Abschluss Modul 6
<u>Blattsingen 1</u> Donnerstag  <u>Einstufungstest:</u> Donnerstag 17.10.2013, 14:00 Uhr, Raum A 210	14:00-15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u> <u>Teilnahmevoraussetzungen</u> : Abschluss Modul 6 und <u>Einstufungstest</u> (siehe linke Spalte).

<b>L3: Modul 13 C</b>				<b>Schwerpunkt Hörschulung</b>
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch	Nach Vereinbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,  
Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)

Tutoren: Siehe Aushang

**HÖRSCHULUNG  
für die Studiengänge L2, L5**

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

<b>L2, L5: Modul 4 Magister</b>				<b>Hörtraining C</b>
<u>Hörtraining C1</u> Montag Freitag	10:25-11:10 10:25-11:10	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<u>Hörtraining C2</u> Montag Freitag	11:15-12:00 11:15-12:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	

<b>L2, L5: Modul 7 Magister</b>				<b>Hörtraining C</b>
<u>Hörtraining C3</u> Montag Freitag	12:05-12:50 12:05-12:50	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Modul 7: Modulteilprüfung (s.)

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,  
Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)**

**Tutoren: Siehe Aushang**

**HÖRSCHULUNG für den Studiengang L1**

**Teilnahmevoraussetzung:**

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Eignungsprüfung

<b>L1: Modul 4</b>				<b>Hörsensibilisierung für Grundschulkinder</b>
<u>Kurs H1</u> Freitag	10:00-12:00 (s. t.)	C 309	Leukert-Stöhr	Das Seminar wird in einem geschlossenen Kurs über zwei Semester angeboten. Ein Einstieg ist jeweils im Wintersemester möglich, die Abschlussprüfung findet am Ende des Sommersemesters statt. Zur Erlangung der Testate sind einige Aufgabenstellungen zu erfüllen.

<b>L1</b>				<b>Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ in Kooperation mit der Holzhausenschule und der Frankfurter Bürgerstiftung</b>
Freitag	08:00-08:45	Musiksaal der Holzhausenschule, Bremer Str. 25	Leukert-Stöhr	Das Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ dient der praktischen Erprobung der im Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ erarbeiteten Konzepte und Inhalte in einer dritten Klasse der Holzhausenschule Frankfurt. Eine Teilnahme an diesem Projekt geschieht auf freiwilliger Basis und ist für alle Studierenden möglich, die gleichzeitig auch das Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ belegen und ihre fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern möchten.
Freitag	09:00-10:00	C 309	Leukert-Stöhr	<b>Nachbesprechung der Unterrichtsstunde in der Holzhausenschule</b> Diese Veranstaltung ist für alle verpflichtend, die am Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ teilnehmen.

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,  
Tel.: 017644409692; [hoerschulung@gmx.de](mailto:hoerschulung@gmx.de)**

**HÖRSCHULUNG  
für die Studiengänge Bachelor Gesang und MT (alte SO)**

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

<b>Bachelor Gesang: Modul 7 MT (alte SO)</b>				<b>Hörtraining B</b>
<u>Hörtraining B1</u> Montag Mittwoch	14:00-15:00 14:15-15:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag	15:00-16:00	A 210	Opeskin	
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch	16:00-17:00 15.15-16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Ba. Gesang, Modul 7: Modulteilprüfung (s.) MT (alte StO): Abschlussprüfung (s. + m.)  Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Montag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
----------------------------	-------------	-------	--------	--

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 16:15-17:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Ba. Gesang, Modul 21: Modulteilprüfung (s. + m.)
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	09:45-10:45	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining  Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,  
Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)

Tutoren: Siehe Aushang



## **Master Komposition Wintersemester 2013/14**

**Montag – 16.00 – 18.00, Raum A 103**

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach**

**Analyse für Komponisten**

„Tonsysteme und Tonhöhenordnungen“ (Fortsetzung vom Sommersemester).

Veranstaltung für Studierende des Ausbildungsbereiches Komposition  
Empfohlen für Studierende L3 mit Schwerpunktfach Komposition.

In der Veranstaltung werden Stimmungssysteme und Tonhöhenordnungen anhand exemplarischer Werke analytisch betrachtet und in ihrer Funktions- und Wirkungsweise untersucht.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen des Ausbildungsbereiches Komposition am Infobrett  
Komposition!

**Dienstag, 10.00-12.00 Uhr, c.t., Änderungen vorbehalten - Raum wird noch bekannt gegeben**

**SÜ**

**Prof. Orm Finnendahl**

**Einführung in die digitale Signalverarbeitung und elektronische Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3,  
1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21 (TN)

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine allgemeine Einführung und grundlegende Übung zur Strukturierung kompositorischer Fragestellungen mit Hilfe von Computern. Anhand verschiedener Beispiele aus der Geschichte der elektronischen Musik werden Syntheseverfahren erläutert und praktisch erprobt. Auch ästhetische Fragestellungen, Bedingungen und Grenzen des Einsatzes von Technologie in der kompositorischen Arbeit werden behandelt. Als Programmiersprache wird scheme/lisp, sowie diverse Computermusiksprachen und -umgebungen (pd, csound, supercollider) verwendet. Der Kurs richtet sich an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern, steht aber allen Studenten anderer Studiengänge bei entsprechendem Interesse offen.

**Dienstag – 18.00 – 20.00 (bei Bedarf bis 22.00) Raum A 206**

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach**

**Kompositionskolloquium**

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden des Ausbildungsbereiches Komposition.

Empfohlen für alle Studierenden L3 mit Schwerpunktfach Komposition.

Empfohlen für alle Studierenden mit Wahlfach Komposition.

Offen für alle Interessierten.

Offene Diskussionen zu allen für das Komponieren relevanten Themen.

Gegenseitige Präsentation von Kompositionen und Konzepten.

Einladung von Gästen zu verschiedenen Themen.

Besondere Themenschwerpunkte im WS:

1. Begleitung und Auswertung des Projektes „Stings and Space“
2. Materialrecherche zum Thema „Tanz und Rhythmus“ in Vorbereitung des Kompositionsprojektes für die Hochschulnacht am 30.4.2014
3. „Warum Musik? Warum meine Musik?“ Fragen zur eigenen Position

**Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr c.t., Änderungen vorbehalten - Raum wird noch bekannt gegeben**

SÜ

**Prof. Orm Finnendahl**

**Analyse zeitgenössischer Musik**

**(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)**

Modulzuordnung:

L3: Modul 13 (TN)

KIA: 5. Semester (LN)

Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3,  
1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3

BA Gesang: Modul 21 (TN)

Anhand ausgewählter Werke und Texte der vergangenen 50 Jahre werden kompositorische Fragestellungen und deren praktische Realisation untersucht.

Der Kurs steht allen Studenten der Hochschule offen.

Behandelte Kompositionen:

Karlheinz Stockhausen: Gruppen

Gerard Grisey: Vortex Temporum

Johannes Schöllhorn: Rondo

Enno Poppe: Salz

Michael Beil: Exit to enter

### **Projekte:**

#### **„Strings and Space“**

Projekt der Kompositionsklasse mit der Kammerphilharmonie Frankfurt und der KunstKulturKirche Allerheiligen

Leitung: Prof. Gerhard Müller-Hornbach

Endproben:

Sa, 9.11.13 10 - 13 und 15 - 18

So, 10.11.13 10 - 13 und 15 - 18

Di, 12.11.13 15 - 18

Mi 13.11.13 10 - 13

Do 14.11.13 15 - 18

Fr 15.11.13 10 – 13 (Generalprobe)

20.00 Konzert

(Einzelbetreuung der Komponisten durch Prof. G.Müller-Hornbach nach Absprache)

#### **„Musik zu Stummfilmen“**

Abschlusskonzerte: 22. und 23. November 2013

Einzelbetreuung der Komponisten durch Prof. Ralph Abelein, Prof. Ernst August Klötzke und Prof. Gerhard Müller-Hornbach

Projektbetreuung: Christopher Miltenberger und Philipp Dragic

## Visualisierte Musik

### **„Klang-Blicke - vom sichtbar Werden des Klangs“**

Ein Kooperations-Projekt der **Fachhochschule Mainz**  
(Computergesteuerte Visualisierung)  
Prof. Tjark Ihmels  
der **Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**  
(Ausbildungsbereich Komposition und Institut für zeitgenössische Musik)  
Prof. Gerhard Müller-Hornbach und Prof. Orm Finnendahl  
des **Staatstheaters Wiesbaden**  
(Musiktheaterwerkstatt) Prof. Ernst August Klötzke  
und des Akusmatikers Bernd Leukert

Das neueste Projekt der Reihe „Visualisierte Musik“ stellt fünf instrumentale Solo- bzw. Duo-Werke des 20./21. Jahrhunderts – bereits vorhandene Musik also – ins Zentrum. Diese Kompositionen, ausgeführt von Studierenden der Instrumentalklassen der HfMDK bilden sowohl für die entstehenden Visualisierungen als auch für die neu zu komponierende (elektronische) Musik den Ausgangspunkt.

Alles Sichtbare, das die Klangerzeugung bei der Realisation der fünf Musikstücke hervorbringt, wird von den Studierenden der Fachhochschule Mainz aus unterschiedlichsten Perspektiven filmisch festgehalten und weiter verarbeitet. Aus der Vielfalt dieser visuellen Aspekte, die mit der Entstehung des Klangs verbunden sind, entsteht so ein komplexer Kontrapunkt, der in der Aufführung mit der realen Klangerzeugung der Live-Performance korrespondiert.

Die Aufgabe der von den Studierenden der Kompositionsklasse neu zu komponierenden elektronischen Musik ist es, zwischen den fünf Instrumentalkompositionen vermittelnde Überleitungen zu schaffen. Hier wird das akustische Material der Instrumentalwerke zum Gegenstand von Transformation und Neukonfiguration.

Der Akusmatiker Bernd Leukert führt mit einem Prolog in den Abend ein und rundet ihn mit einem Epilog ab.

Aus diesen visuellen und akustischen Komponenten formt sich dann eine vielfach in sich verwobene audiovisuelle Performance.

(Anmeldung von Interessierten bei Prof. Gerhard Müller-Hornbach)

Abschlusspräsentationen:

14. Februar 2014 – Wiesbaden (Staatstheater: Wartburg)

21. Februar 2014 – Frankfurt (KunstKulturKirche Allerheiligen)

# **MA IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)**

## **Modul 1: Einzelunterricht**

Die Termine werden zwischen Studierenden und Dozenten des Ensemble Modern direkt vereinbart.

Die Dozenten des MA IEMA sind:

Dietmar Wiesner	– Flöte
Nina Janssen-Deinzer	– Klarinette
Christian Hommel	– Oboe
Johannes Schwarz	– Fagott
Saar Berger	– Horn
Valentin Garvie	– Trompete
Sava Stoianov	– Trompete
Uwe Dierksen	– Posaune
Rumi Ogawa	– Schlagzeug
Ueli Wiget	– Klavier
Hermann Kretzschmar	– Klavier
Jagdish Mistry	– Violine
Rafal Zambrzycki-Payne	– Violine
Megumi Kasakawa	– Viola
Eva Böcker	– Violoncello
Michael Kasper	– Violoncello
Norbert Ommer	– Klangregie

## **Modul 2: Theorie**

Die Termine der 8 Blockseminare à 2 Tage zu relevanten ästhetisch-wissenschaftlichen Fragestellungen werden von Gerhard Müller-Hornbach bekannt gegeben (alle verpflichtend).

## **Modul 3: Projekte und Konzerte**

Die obligatorisch zu besuchenden Kammermusik-Arbeitsphasen für das kommende Wintersemester 13/14 sind:

30.09. – 08.10.13

21.10. – 26.10.13

21.11. – 02.12.13

16.12. – 20.12.13

07.01. – 10.01.14

23.01. – 05.02.14

25.02. – 02.03.14

10.03. – 22.03.14 (Prüfungskonzerte HfMDK (20./21./22.3.14))

## **Hochschulchor**

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/studium/hochschulchor/konzerte-projekte.html>.